



# Mitteldeutsche Nationalzeitung



Beilage: Mitteldeutscher National-Beleg G.m.b.H., Halle (Saale), Nr. 10, Jahrgang 1939. Einzelpreis 15 Pf.

## Ausgabe Halle

Sonntag, den 26. November 1939

# Treffter auf 4 britische Kriegsschiffe

## Bombenangriffe eines deutschen Kampffliegerverbandes in der Nordsee Alle deutschen Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt Kampf dem Welttyrann!

Von Dr. W. Esser

Berlin, 25. Nov. Am Sonnabend fanden mehrere Bombenangriffe eines deutschen Kampffliegerverbandes auf englische Seeflotte in der nördlichen Nordsee — 900 Kilometer von der deutschen Nordseeküste entfernt — statt. Nach einwandfreier Beobachtung erhielten vier englische Kriegsschiffe Volltreffer. Alle deutschen Flugzeuge sind trotz stürkster Flakabwehr wohlbehalten in ihre Heimatflähen zurückgekehrt.

Der Krieg rüdt den Menschen das Sterben näher. Er bestet es aber auch in eine höhere Wertung, wenn das Leben im Einsatz für die Nation erlischt. Es kommt nicht darauf an, das Ich leben, sondern das mein Volk lebt, sagte der Führer. Das Volk aber ist ewig. Weichen wir unter Leben der Nation, dann rückt es ein in die Ewigkeit des Volkes, dann hat der Tod keinen Schaden verloren. Hier Leben nicht dann weiter als Kraft fortzuleben an der Seite uneres Volkes. Gerade diesen Gedanken des Krieges umgibt darum kein Gedankens, sondern ein unändriges Leben in die Kraft das deutsche Volk zu einem Kampf gegen Feinde, die ihm das Leben misshandeln. Adolf Hitler wollte sie und menschen nehmen, weil er der Träger deutscher Lebens und Kampfwertes ist, weil sein Geist und Wille die Grundkräfte sind, auf der sich die Ewigkeit uneres Volkes aufbaut.

### Die „Bellaf“ verloren

Die Meldung trifft in dem Augenblick ein, wo der englische Admiral Gurgill die Torpedierung des modernen Schiffes der britischen Kriegsmarine, des Kreuzers „Bellaf“ angeben muß. Die britische Admiralität hatte die Verlautbarung herausgegeben: „S.M.S. Bellaf“ wurde am 21. November im Firth of Forth in der Nähe der Insel Man von einem Torpedo oder einer Mine beschädigt. Die Anzahl der Vermundeten beträgt 20, deren Verwundete benachrichtigt wurden.“ Nach neutralen Pressestimmen stellt die Torpedierung der „Bellaf“ einen nicht wiederanzumachenden Schaden dar; der Kreuzer ist als endgültig verloren zu betrachten. Wenn er nicht ganz sank, so ist es nur der geringen Tiefe bei der Unfallstelle zuzuschreiben.

Dampfer im gegenwärtigen, für die Beziehungen zwischen England und Holland kritisch gemordenen Zeitpunkt. Unmittelbar verlangt England auch für seine bewaffneten Handelsdampfer, gibt aber den Kapitänen den Angriffsbefehl mit. Auf alle diese Menschen erzieht die deutsche Kriegführung selbstverständlich die entsprechende Antwort und wird gerade auch zum Schutze der Neutralen gegen die englische Barbarei und Demagogie schon vorgehen. Die Öffentlichkeit ist über die deutsche Rechtsauffassung zu all diesen Fragen genau unterrichtet worden und die schließlichen hierzu vorliegenden Auslandsstimmen beweisen, daß auch in der neutralen Welt die Verurteilung der britischen Regierung und Neutralität für die Verstärkung des Seefrieges erkannt ist.

## Scharfe Proteste in London

Schritte Japans und Schwedens - Belgische Note in Paris - Italien warnt

Tokio, 25. Nov. Amlich wird mitgeteilt, daß der japanische Botschafter in London am 24. November beantragt wurde, einen scharfen Protest bei der englischen Regierung zu erheben, gegen die heftigste britische Besetzungsmassnahme gegenüber Deutschland wegen des angeblich uneingeschränkten Einsatzes von Minen.

Die Aufdeckung des Münchener Affenfalls und die Bekanntgabe seiner Hintergründe in dieser Woche hat uns gezeigt, mit welcher Entschlossenheit dieser Krieg ausgefochten werden wird. England hat den Kampf von der Basis ritterlicher Vorkriegs- und ehrenvollen Soldatenwerten verteidigen wollen, auf ein Gebiet moralischer Verurteilung, auf dem es Weiter ist, auf das Gebiet des Menschenwürde. Man soll nicht sagen, das englische Volk wisse von dieser Welt des Grauens seiner politischen Führung nichts. Es lebt in dieser Umwelt. Amelischlich ist das Gangetrium, anelischlich ist die Menschlichkeit und die Gerechtigkeits, anelischlich ist die Kritik, anelischlich ist die Kritik der Londoner Regierung und ihrer Presse. England ist ein Herz der politischen und moralischen Botschaft für die ganze Welt, und es war ein treffendes Wort des Führer, als er am Abend des Affenfalls in München sagte, England habe für die Kultur in den letzten hundert Jahren weniger getan als der Nationalsozialismus in den letzten sechs Jahren.

### 25 Schiffe gesunken

K. w. Kopenhagen, 25. Nov. (Eia. Med.) Durch Minen sind an der englischen Ostküste noch Londoner Meldungen in dieser Woche bisher etwa 25 Schiffe gesunken. Zum Untergang des 886 T. großen englischen Dampfers „Mangalore“ wird jetzt bekannt, daß dieser von einer Mine gesprengt wurde, als er kurz vor der Küste vor Antigua. Die Explosion, die im Maschinenhaus stattfand, konnte vom Land her beobachtet werden. Das Schiff sank mit dem Oberbau aus dem Wasser heraus.

Der Sprecher des japanischen Außenamts erklärt hierzu, daß nicht nur Japan, sondern auch andere neutrale Staaten wiederholt gegen die Verletzung ihrer Handels durch britische Konterbandenmaßnahmen protestiert hätten. Seit Ausbruch des Krieges seien durch England die Rechte einzelner kriegführenden Mächte weit überschritten worden. Im Falle einer Verletzung wichtiger japanischer Interessen durch britische Aktionen werde Japan gezwungen sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Amlich wird in Stockholm mitgeteilt: Im Zusammenhang mit den englisch-schwedischen Verhandlungen in London wurde dort schwedischerseits ein erster Schritt wegen der beschleunigten Verschärfung des Handelskretzes gemacht und die schweren Folgen dieser Maßnahme für den Seehandel der neutralen Länder unterstrichen.

### Englische Dithäfen gesperrt

Am 25. November, 25. Nov. (Eia. Med.) Aus Antwerpen wird gemeldet, daß zur Zeit sämtliche englischen Dithäfen für den Schiffsfahrverkehr infolge der Verluste der letzten Zeit gesperrt sind. Weder englische noch neutrale Schiffe erhalten die Anfahrtsbewilligung. In härtester Weise kann die englische Admiralität kaum die Forderung unter Beweis stellen, daß sie nicht mehr Gerechtigkeit in der Nordsee und der Seeenge nach England.

## Die Luftkämpfe in Frankreich

Lapieres Verhalten einer notgelandeten deutschen Besatzung

Berlin, 25. Nov. Nachdem die Feststellungen über die Kampfhandlungen am 24. November ein genaues Bild ergeben haben, kann mitgeteilt werden, daß bei Paris im Rahmen der Operationen zwischen deutschen, britischen Jagdflugzeugen (Morane) und französischen Jagdflugzeugen (Morane) zwei weitere französische Flugzeuge abgeschossen wurden, so daß die Gesamtzahl der am 24. November abgeschossenen einhundert Flugzeuge sich auf fünf erhöht.

Dieses kalte Ungehener England hat sich dem friedlichen Aufstieg Deutschlands in den Weg gestellt. Der Krieg wurde uns aufgenötigt, und es trat in ihn ein zur Verteidigung ihres Lebensrechtes und Lebensraumes. Nachdem aber England alle Kräfte der Nachrüstung, der Rache und der Reaktion gegen uns mobil machte, hat auch Deutschland ein Kriegsgesetz erhalten. Und das heißt Verurteilung der englischen Gemaltherrschaft in Europa, und Kampf dem Welttyrannen. Mit reinen Händen ging der Führer daran, Europa den Frieden zu sichern durch die Revision des Versailles-Diktats. Deutschland wollte nur die Verurteilung des ihm angelegenen Unrechts, England aber hat die Rechte des Versailles auf, gegen Deutschland, gegen Italien, gegen alle Völker, die sich nicht länger der britischen Gewalt unterwerfen wollen.

Schon im Weltkrieg haben sich die Engländer durch gemeine und barbarische Verwundungen von U-Booten ausgetzeichnet. Das deutsche U-Boot, das jetzt einem solchen hinterlistigen Anschlag ausgesetzt war, belästigt wir daher zu der Verteidigung dieses heimischen Gewens ausserordentlich. Der Vorfall ist typisch für die britische Heuchelei, mit der die barbarischen Auswüchse der britischen Kriegführung als sogenanntes erlaubtes Kriegsverfahren werden, während gleichzeitig eine weitere Aktion gegen den deutschen Vintenzieg im Gange ist, der genau nach Willkür geführt wird.

Ueber die Notlandung bei Bouzier liegt jetzt ein Bericht des Interdiktors aus London vor. Selbst der Korrespondent dieses Büros, dem es auf eine tüchtige Portion Gehässigkeit noch nie angekommen ist, muß das fätere und soldatikal-deltolische Verhalten dieser Flugzeugbesatzung anerkennen. Danach hat der Flugzeugführer sein Flugzeug nach einer glatten Notlandung in einem Schilfwald niedergelassen. Er selbst und der Beobachter sind herausgesprungen und haben zunächst den Beschäftigten, der am Kopf vermunDET war, geborgen. Obwohl Bayern, die sich mit Knäpeln bemäntelt hatten, die Deutschen hinfest machen und von der Maschine fernhalten wollten, gelang es dem Beobachter, mit der Pistole in der Hand die Franzosen in Schach zu halten, so daß der Flugzeugführer das Flugzeug durch Feuer zerstören konnte. Als dann ein Temp Soldaten erschien, mußten die deutschen Flieger ergeben. Der britische Berichterstatter kann nichts anderes als durch seine Meldung unrichtig feststellen, daß die Deutschen sich erst zur Notlandung entschlossen, als ihnen die Waffen aus der Hand geschlagen waren: Der Heldische vermunDET, ein Waffengewehr im Kampf ausgefallen und das Flugzeug nach der ersten Meldung wie ein Schachbrett zerstört.

Das es darüber zum Krieg kommen mußte, versteht diesem Kampf den einseitigen Charakter einer Auseinandersetzung zwischen der neuen Gebotenswelt des 20. Jahrhunderts und der liberalen, unpolitischen des vorigen Jahrhunderts. England verkörpert die buntele Reaktion. Es läßt eine neue Welt um sich wachsen, ohne die geistige Kraft zu haben, für eine bessere Idee entgegenzutreten zu können. So greift es zum altbewährten Mittel seines Imperialismus. Es überfällt das junge Deutschland und läßt andere Völker für sich in den Arden, zudem es allein nie fertig wäre. Weil in diesem Kampf eine untergehende und eine aufsteigende Welt miteinander zueinander, wird der Krieg um die Existenz ganzer Völker geführt werden, aber an Bereitschaft vielleicht ohne Vorbild ist.

Belonders verwertlich ist die Farnung der U-Boote als holländischer



Deutscher Rundfunk überträgt Feiern für die Bromberger Blutopfer

Berlin, 26. Nov. Der deutsche Rundfunk überträgt als Gedächtnisfeier über alle seine Sender am heutigen Sonntag von 12 bis 13 Uhr aus dem Stadttheater in Bromberg eine Gedenkfeier für die Bromberger Blutopfer...

Deutsche Künstler im Ausland

Sofia, 25. Nov. Wieder, wie schon oft in den letzten Wochen, ist eine Reihe großer Erfolge deutscher Künstler im neutralen Ausland zu verzeichnen.

Zu einem künstlerischen Ereignis ersten Ranges schloßte sich die Stadt Sofia in der Aufführung der neuen Oper 'Münchling im Kessel' der jungen deutschen Komponisten Friedrich Walter (Text von Christoph Schönlank)...

Die ungarische Opernbühne Budapest erlebte einen Weltkonzertabend mit Wilhelm Furtwängler. Das Konzert, das von dem Kunstverständigen ungarischen Rufes...

In Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens, feierte die Oper der Stadt Frankfurt am Main ihr wichtigstes Gelingen mit einer Aufführung von Richard Wagner's 'Waldrausch'...

Eine politische Zeitschrift

Es gibt all an eine junge politische Zeitschrift hinzuweisen, die schon in der kurzen Zeit ihres Bestehens die Aufmerksamkeit zahlreicher politisch interessierter Menschen erregt hat...

Tägliche, gründliche Zahnpflege ist viel mehr als Schönheitspflege. Sie ist praktische Gesundheitspflege.

CHLORODONT

Der Herausgeber, selbst ein Kind des Pfänder Landes, beruht einleitend sichtlich und sachkundig über den Aufbau im neuen Reichsraum...

England benötigt Frankreichs Gold

Die wahre Bedeutung des englisch-französischen Wirtschaftsbindnisses

Berlin, 25. Nov. Amlich wird verlautbart.

Als Hauptergebnis des kürzlichen Besuchs des französischen Finanzministers in London wurde von beiden Regierungen eine Erklärung verfaßt über die Zusammenfassung ihrer Kriegsanstrengungen auf wirtschaftlichem Gebiet...

Zunächst ihre finanzielle Bedeutung: Die Entwurfs des englischen Pfundes hat sich seit Kriegsbeginn be-

kanntlich in beschleunigtem Tempo fortgesetzt. Fast alle Länder, die ihre Währung mit dem Pfund verknüpft hatten, haben diese Verbindung säkularisiert...

Eine neue alte Gefahr drohte jetzt daraus, daß auf Grund der cash and carry-Klausel die großen englischen Aktienausgaben in Amerika für das Jahr 1939...

Dann kommt, daß auf der anderen Seite England große Anstrengungen für militärische Zwecke im französischen Franken machen muß...

das Pfund auf seiner abschließenden Fahrt überhaupt nicht mehr zu halten. Ein Hauptzweck der neuen englisch-französischen Abmachungen besteht nun erklärterweise darin, die Währungen zu stabilisieren...

An Erfüllung dieses Zweckes wird also Frankreich seine immer noch beträchtlichen Goldbestände von nahezu 600 Milliarden Franken zur Verfügung stellen...

Die Durchführung dieses Zweckes wird also Frankreich seine immer noch beträchtlichen Goldbestände von nahezu 600 Milliarden Franken zur Verfügung stellen...

Frankreich wird ferner seine Handelsbilanz zum Größten verlorerter beizubehalten für die Anstrengungen nach England zur Verfügung zu stellen haben, ebenso seine Kriegsausgaben zur Verringerung englischer Geldentwertung...

20 Millionen Mark im November

Operierontag und Reichsstraßenfammlung brachten Rekord-Ergebnisse

Berlin, 25. Nov. Die Ergebnisse des zweiten Opiertages am 25. November und der Reichsstraßenfammlung am 26. November...

Das Ergebnis des zweiten Opiertages am 25. November ist ein großer Erfolg. Die Summe der Opferungen betrug 20.000.000 Reichsmark...

Auch der zweite Opiertag des norddeutschen Volkes hat den zweiten Opiertag des Reiches bei weitem übertraffen. Hier gab das deutsche Volk am 12. November die Antwort auf das Attentat...

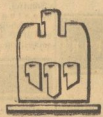
Die Reichsstraßenfammlung am 26. November hat ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis erzielt. Die Summe der Spenden betrug 1.000.000 Reichsmark...



Vertriebsleiter: Gerhard Giesing, Geschäftsführer: Dr. Wilhelm Giesing. Verantwortlich: Dr. Gerhard Giesing, Reichsminister für Ernährung...

FÜNF MILLIARDEN REICHSMARK

Lebensversicherungssumme hat der Bestand unserer Gesellschaft im Oktober überschritten. Mehr als 3 1/2 Millionen Volksgenossen



haben uns den Schutz ihrer Angehörigen und die Zukunftssicherung des eigenen Alters durch Lebensversicherungen anvertraut.

ALLIANZ UND STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK & ANTIENGESELLSCHAFT



Theater \* Vergnügungen \* Konzerte

VORANZEIGEN Kammerfänger Roswaenge singt IM III. STÄDTISCHEN SINFONIEKONZERT

Stadttheater Halle Madame Butterfly Oper von G. Puccini

Schauburg Riesen-Erfolg! Einer der stärksten und schönsten Filme des Jahres!

Am Riebeckplatz Ein Filmwerk von imponierendem Format! 2. Woche!

Die gemüthliche Gästegasse zum Faß Hans Götz

Grenzfeuer Ein wundervoller Film der durch eine erregende Ereignisfülle...

Leinen aus Irland mit Irene v. Meyendorff

Wer küsst Madeleine? Sie erfahren es in dem bezaubernden Terra-Zuspiel ab morgen C. T. Riebeckplatz

Ihre Wohnzimmer in Eiche, Rüst, Nubbaum oder auch Kirschbaum kaufen Sie preiswert...

Gr. Ulrichstr. 51 Der unbeschreibliche Riesen-Erfolg! Ein hinreißend schönes Filmwerk!

Rivalin der Zarin Das ergreifende Liebesdrama zweier junger Menschen

Hamburger Büfett Volkstümliche Familien-Konzert-Gaststätte

Rali Auch in der 2. Woche ein großer Erfolg! Hermann Sudermanns berühmter Roman...

Wintergarten Heute, Sonntag u. jeden Sonnabend u. Sonntag ab 19 Uhr

Defektiv. A. & G. Berlin, Hallesche Straße 3

Alte Promenade Waldrausch Ein Ufa-Film nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer

Bergschenke Sonntag, 15.30 Uhr Kaffeekonzert

Hotel Hohenzollernhof Hindenburgerstraße 65, Nähe Riebeckplatz

Parteiliche Bekanntmachungen Kreisgruppe Berliner Straße: Dienstag, 28. November, 20.15 Uhr...

Kreisfrauenfachleistung Montag, den 27. November: Kreisgruppe Innerstadt: Offentlicher Frauenabend...

Kreisgruppe Berliner Straße: Offentlicher Frauenabend, Schloßparkhaus, 20 Uhr

Mittwoch, den 29. November: Kreisgruppe Ostendstraße: Offentlicher Frauenabend...

Kreisgruppe Berliner Straße: Offentlicher Frauenabend, Schloßparkhaus, 20 Uhr

Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Halle-Stadt

Kreis Halle-Stadt Sonderverkäufe „Der Jerschwitz“ im Stadtheater

Veranstaltungen Wir laden die Freunde der 20. freien Sonntagsschule...

Volkshochschule Schloßparkhaus für den dunklen Schotterweg...

Sport Sonntag: 9.00 bis 10.30 Uhr, Treffpunkt Hallescher Sportplatz

Amliches Anfordere der umfangreichen Vorarbeiten für die Reichsfeierarbeiten...

Reinigung HRA. 82: Hermann Buch, Steinbruchs- und...

Schotterweg, Vöbejun (Saalfeld), Kommandantgasse 11

Ihr Kindchen fühlt sich wohl, wenn es richtige und gute Pflege hat...

Klappenbach Gr. Ulrichstr. 36 Leipzig Str. 61

Dioptriker Donecker Hackebornstr. 1 am Hallesker R. Ruf 24488

### Totenjonntag

Es ist ein schöner Brauch, der Erinnerung an unsere lieben Toten einen besondern Tag zu weihen: den Totenjonntag. Es gibt wohl niemanden, dem dieser Tag nicht etwas zu bedeuten hätte. Der eine hat Vater und Mutter, der andere ein Kind oder seine Frau oder einen treuen Freund verloren, und ihnen gelten nun die vielen



Kranze für unsere Toten auf dem Markt

Kranze, die heute so viele tun, hinaus zu unseren Friedhöfen, wo der Tod die Erde gelegnet hat, damit sie denen leicht sei, die unter ihr ruhen.  
Winterkälte kühlt die Natur geworden, und sie hat nur noch ernten Schmutz zu vergeben: den Zweig der Tanne und die letzte Spätherbstblätter, die noch vereinzelt blühen, milde und halb erkornen. Aber ein echter Lebensbaum ist die Tanne, die faun Sommer und Winter unterscheiden will, und darum kommen ihre Zweige auf die Gräber der Toten.  
Schon seit Tagen pilgern viele Hallenser und Hallenserinnen zum Stadtparkesäder, zum Nord- oder Südfriedhof, zum Gertraudenfriedhof, und der geschmückten Gräber wurden immer mehr. Die Blumen-gefächte und -kranze in der Stadt hatten ebenfalls schon seit Tagen ihre Arbeit dem entsprechend eingerichtet. Heute aber wird die meisten Gräber der grüne Schmutz des Herbstes stieren: der Tag ist den Toten geweiht, seinen tiefen Sinn empfängt er jedoch nur aus einem gehelligerten Lebenswillen, der die hohe Aufgabe unserer Zeit begreift und auf die Zukunft hinweist. wh.

### Neuer Wehrbezirks-Kommandeur

Der bisherige Kommandeur des Wehrbezirks-Kommandos Halle, Oberst Freiherr v. Döring, ist zum Kommandeur einer Artillerie-Ersatz-Formation ernannt worden. Als sein Nachfolger wurde Oberst Grün berufen.

Oberst Frhr. v. Döring, der von Anfang an Kommandeur des Wehrbezirks-Kommandos Halle war, hat in zäher Arbeit ein Instrument aufgestellt, das bei dem Wiederaufbau der Wehrmacht seine Feuerprobe bestanden und in dieser Kriegszeit gezeigt hat, daß es tadellos funktioniert. In verständigster Weise hat Oberst v. Döring mit der Partei und allen Behörden zusammengearbeitet, so daß die großen Aufgaben reibungslos gelöst werden konnten. Auch sonst hat Oberst v. Döring an dem Aufleben unserer Gaustadt Anteil genommen, genannt sei nur sein Wirken um das Wiederaufleben des Heiligorts. So sehr sein Scheiden bedauert wird, so herzlich sind die Wünsche seiner Kreise unserer Bevölkerung für seinen neuen Wirkungskreis.

Oberst Grün war Kommandeur des Wehrbezirks-Kommandos Naumburg. Er hat vor dem an verschiedenen Stellen Dienst getan, sei es im Frieden als Truppenadjutant oder Sechattillionsführer oder im Felde als Kompaniechef, Bataillionsführer, vert. Generalstabsadjutant oder Adjutant eines Generalkommandos. Bereits Mitte November 1914 erhielt Oberst Grün das E. L. für seine Verdienste als Bataillionsführer im Kriege wurde ihm am 27. Januar 1915 die für einen Frontoffizier einträgliche Auszeichnung zuteil, ein um zwei Jahre vor-datiertes Patent als Hauptmann zu erhalten.

### Hoch klingt das Lied vom braven Mann

Der kaufmännische Angehörte Fritz Schaaf, Seebener Straße 68, hat am 11. August 1939 den achtjährigen Schüler Hans Schädlich aus Auerbach (Wgalt.) aus der Saale vom Tode des Gefirrens gerettet. Im Namen des Führers wird ihm für die Rettungstat vom Regierungspräsidenten die lobende Anerkennung ausgesprochen.

### Bei der Generalprobe zu „Arabella“



Gestern abend wurde im Stadttheater Halle die Oper „Arabella“ von Richard Strauss in neuer Inszenierung aufgeführt. Unser Bild während der Generalprobe aufgenommen. Es zeigt den Oberspielleiter der Oper Dr. Stigmund Kraup beim Mitteln von Regie-Anweisungen. (Foto: M. N. Z. - Bildredaktion (Zentral))

### Drei Verkaufsjonntage vor Weihnachten

Wie der Polizeipräsident mitteilt, werden in diesem Jahre die zulässigen Verkaufsjonntage und Verkaufsjonntage für alle Betriebe des Handelsgebietes einschließlich des Spezialhandelsgebietes im Polizeibezirk Halle, umfassen die Gemeinden: Halle, Ammendorf, Böhmisch-Bitterfeld, Merseburg, Zeuna, Spergau, Kirchhain und GutsMuths. Die Sonntage sind am 10. und 17. Dezemb-ber von 11.30 bis 12.30 Uhr und für Sonntag, 24. Dezember 1939 von 9 bis 14 Uhr.

Für den Milchhandel verbleibt es an diesen drei Sonntagen bei der bisherigen Verkaufsjonntage.

### Bäume mit weißen Ringen

In diesen Tagen sind eine Reihe von Bäumen an verkehrsreichen Stellen mit je zwei weißen Ringen angezeichnet worden. Sie sollen während der Verbunkung die Verkehrszeichen erhöhen.

### Wertmeyerprüfung

Am gestrigen Tag haben ihre Prüfung als staatlich geprüfter Wertmeyer bestanden: D. Böhmer, E. Dörntge, D. Geilendörfer, H. Hedlau, A. Köhler, H. Melchior, G. Müller, E. Neumeier, D. Pfeiffer, P. Schuberth und W. Stöcker.

### Vordänig festgenommen

Der 19-Jährige in der Pfeifferstraße wohnhaft gewesene Willi Sch. wurde vordänig festgenommen, weil er sich an einem 13- und 14-jährigen Knaben unzüchtig verhalten hat. Außerdem war er dringend verdächtig, in nicht rechtsverfähiger Zeit sich auch an einem 13-jährigen Mädchen vergangen zu haben. Der festgenommene, der im vollen Umfang schuldig wurde, ist nach Abschluß der Vernehmungen dem Amtsgericht zugeführt worden.

### Betriebsführer - Betriebsobmänner denkt an die Kundgebung im Stadtschützenhaus am 28. November 16 Uhr

Kraftwagen umgekippt. Gestern 9.30 Uhr kam ein Kraftwagen beim Befahren der Ballenhausmauer in Richtung Franzensplatz ins Wackeln. Er geriet auf den seitlichen Radweg, ließ gegen die Ballenhausmauer und von dort auf die Straße ausrollen, wo er umkippte. Der Fahrer wurde leicht verletzt, der Kraftwagen schwer beschädigt.

Anlage Zerknackte lief gestern 18.40 Uhr ein Mann vor Zerknackte 5 vor ein Kraftfahrzeug. Er wurde verletzt und nach Anlegen eines Verbandes wegen Alkoholeinfluss in Haft genommen.

Fahrradabstürze. Am 24. November wurden ein Fahrrad an einer Baustelle in der Dehauer Straße und ein kleiner Berlin 2 abgestürzt und nicht geführtes Damenfahrrad gestohlen.

**COLUMBUS WELTATLAS**

WER SICH EIN ZUVERLÄSSIGES BILD MACHEN WILL ÜBER DIE RAUM-PROBLEME DER JUNGEN NATIONEN — Deutschland, Italien, Spanien, Japan — I Wer über Größe und Gliederungen Großbritanniens, über Ausdehnung und Bedeutung Rußlands, über Kolonial-Probleme usw. orientiert sein will, braucht hierzu den Columbus-Welt-Atlas, E. Debes großer Hand-Atlas, das berühmte Standardwerk deutscher geographischer Wissenschaft. Der Atlas kann nicht verfallen, da die Karten auf Leinwand gezeichnet sind und sich leicht auswechseln lassen.

**Wohlwundersangebot für die Leser der „MNZ“**

Wir liefern diesen Columbus-Weltatlas von Prof. E. Debes, der sieben vollständig neu revidiert und ergänzt wurde laut Beschreibung, mit den neuen Grenzen entsprechend den sieben stattgehabten polnischen Umwälzungen in Europa. In Leinen gebunden, Format 31x42 cm. Mit vollständigem Ortsregister, zum Preise von Reichsmark 48.—

**ohne Preiserhöhung** gegen Monatszahlungen von nur **4.80** **1. Rate 15.1.40** **Lieferung sofort!**

Die langen Abende wird Ihnen dieser Atlas zu einer wahren Freude machen. Was Sie in diesem Atlas suchen — Sie werden es finden! — Jede Karte ist ein Kunstwerk; denn jedes Kartenmaterial ist im Stichverfahren hergestellt. — Wir erledigen die Bestellungen nach Maßgabe unserer Vorräte und in der Reihenfolge des Bestelleinganges. Darum benutzen Sie bei gedruckten Bestellschein. Lieferung erfolgt ohne vorherige Anzahlung, daher riskolos! — Bedenken Sie auch, daß die Post heute naturgemäß für die Beförderung längere Zeit als sonst benötigt und bestellen Sie deshalb sogleich

**COLUMBUS WELTATLAS**

Dieser Atlas erhielt auf der Pariser Weltausstellung die gold. Medaille

Begleitet Anerkennung von Prof. Dr. Filchner, Dr. Sven Hedin, Prof. Dr. Max Eckert, Prof. Dr. A. Penk und zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Inhalt der erweiterten Jubiläumsausgabe 1939: 118 Kartenseiten auf Leinwand mit über 250 Haupt- und Nebenkarten und vollständigem Orts- und Länderregister, das über 150000 geographische Bezeichnungen und Namen aufweist. — Format des Kartenbattes 41x58 cm. Herstellung im feinsten Verfahren, dem lithographischen Stich. Gewicht 6 kg. Einband aus schwerem Ganzleinen mit nichloxidierender Prägung.

**DREI-KEGEL-VERLAG Dr. Peter Oestergaard K.-G.**  
Abt. Sortiment, Berlin-Lichterfelde, Karwendelstraße 35  
Postcheckkonto Berlin 154 096 oder Wien 595 96

## Die Verbindung mit der Welt

Wer sich ein zuverlässiges Bild machen will über die Raum-Probleme der jungen Nationen — Deutschland, Italien, Spanien, Japan — I Wer über Größe und Gliederungen Großbritanniens, über Ausdehnung und Bedeutung Rußlands, über Kolonial-Probleme usw. orientiert sein will, braucht hierzu den Columbus-Welt-Atlas, E. Debes großer Hand-Atlas, das berühmte Standardwerk deutscher geographischer Wissenschaft. Der Atlas kann nicht verfallen, da die Karten auf Leinwand gezeichnet sind und sich leicht auswechseln lassen.

### Wohlwundersangebot für die Leser der „MNZ“

Wir liefern diesen Columbus-Weltatlas von Prof. E. Debes, der sieben vollständig neu revidiert und ergänzt wurde laut Beschreibung, mit den neuen Grenzen entsprechend den sieben stattgehabten polnischen Umwälzungen in Europa. In Leinen gebunden, Format 31x42 cm. Mit vollständigem Ortsregister, zum Preise von Reichsmark 48.—

**ohne Preiserhöhung** gegen Monatszahlungen von nur **4.80** **1. Rate 15.1.40** **Lieferung sofort!**

Die langen Abende wird Ihnen dieser Atlas zu einer wahren Freude machen. Was Sie in diesem Atlas suchen — Sie werden es finden! — Jede Karte ist ein Kunstwerk; denn jedes Kartenmaterial ist im Stichverfahren hergestellt. — Wir erledigen die Bestellungen nach Maßgabe unserer Vorräte und in der Reihenfolge des Bestelleinganges. Darum benutzen Sie bei gedruckten Bestellschein. Lieferung erfolgt ohne vorherige Anzahlung, daher riskolos! — Bedenken Sie auch, daß die Post heute naturgemäß für die Beförderung längere Zeit als sonst benötigt und bestellen Sie deshalb sogleich

## COLUMBUS WELTATLAS

Dieser Atlas erhielt auf der Pariser Weltausstellung die gold. Medaille

Begleitet Anerkennung von Prof. Dr. Filchner, Dr. Sven Hedin, Prof. Dr. Max Eckert, Prof. Dr. A. Penk und zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Inhalt der erweiterten Jubiläumsausgabe 1939: 118 Kartenseiten auf Leinwand mit über 250 Haupt- und Nebenkarten und vollständigem Orts- und Länderregister, das über 150000 geographische Bezeichnungen und Namen aufweist. — Format des Kartenbattes 41x58 cm. Herstellung im feinsten Verfahren, dem lithographischen Stich. Gewicht 6 kg. Einband aus schwerem Ganzleinen mit nichloxidierender Prägung.

**DREI-KEGEL-VERLAG Dr. Peter Oestergaard K.-G.**  
Abt. Sortiment, Berlin-Lichterfelde, Karwendelstraße 35  
Postcheckkonto Berlin 154 096 oder Wien 595 96

Bitte Bestellschein benutzen! Bitte hier abtrennen.

Unterschneller bestellt hiermit beim Drei-Kegel-Verlag Dr. Peter Oestergaard K.-G., Abt. Sortiment, Berlin-Lichterfelde, Karwendelstr. 35, unter Bez. auf MNZ, Halle

.....Expl. Columbus-Weltatlas E. Debes großer Handatlas, Preis RM. 48.—. Den Betrag zahle ich — in bar — in monatl. Teilzahlungen von RM. 4.80 — die erste Rate folgt — ist auf Postcheckkonto, Berlin 154 096 überweisen. (Nichtzw. bitte schreiben). Eigentumsverhältnis der Lieferfrist bis zum vollst. Ausgleich erkenne ich an. Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Lichterfelde.

Ort und Datum: \_\_\_\_\_

Name u. Stand: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

(Bitte deutlich)

Das schönste zeitgemäße Weihnachtsgeschenk!  
Mit den neuesten Grenzen!







Wahln. W. - W. (Licht) „St. C. 28.“  
Im Wipfel einer starken Eiche an der französischen Grenze haben sich deutsche Artillerie-Beobachter „eingelagert“

### Geht die Whisky-Flasche in den Gerichtssaal?

San Franzisko, im November.  
Der Advokat Demington Witte geht zu den bekanntesten Strafverteidigern San Franziskos. Aber er hat von jeder eine höchst seltsame Besonderheit. Witten unter seinem Plaidonor pflegt er pfeiflich aus seiner Tasche eine flache Whisky-Flasche hervorzuzaubern und sich mit ein paar kräftigen Schlagen zu härcen. Man hat ihn wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sich das nicht mit der Würde eines Gerichtes vereinbaren lasse, aber das hat ihn von seiner Gewohnheit nicht abgebracht. Er trägt sich darauf, daß es in den Vereinigten Staaten kein Gesetz gebe, das die Aufnahme von Getränken, auch alkoholischer Art, im Gerichtssaal verbiete. Dieser Tage hatte nun der Anwalt einen Angeklagten zu verteidigen, der wegen ungeheuerlichen Handels mit Whisky vor Gericht stand. Dabei lag er eine besonders große Flasche mit Whisky aus seinem Falar, entwarf sie und trant daraus, nicht ohne dem Vorsitzenden vorher anzupöbeln. Das verurteilte im Saale ein beratiges Geschicht, daß der Richter, endlich eine Handhabe fand, den trutzigen Angeklagten abführen zu lassen „wegen Erzeugung eines Tumults im Gerichtssaal“. Witten wird sich in dem Verfahren, das nunmehr gegen ihn stattfindet, selbst vertheidigen, und die ganze Stadt sieht der Verhandlung mit der Erwartung eines guten Lustspiels mit Spannung entgegen.

### Ungewöhnliche „Droschkenfuhrer“ von England bis Amerika

Amerham, 25. Nov. An seinem gewöhnlichen Standplatz im Bonden Zentrum wird nun schon seit Monaten der Kraftdroschkenfuhrer Jackie Brown vermisst. Er ist nicht zum Beobachten eingezogen worden, der Kreisverkehr hat ihn auf einer ausgedehnten „Droschkenfuhrer“ überfallen, die ihn bis nach den Vereinigten Staaten führte.

Das kam so: Der amerikanische Andritelle W. C. Fenwick hatte vor Monaten bei seiner Ankunft in London Jacks Wohnort aus dem Bahnhof zum Hotel benutzt. Er war entsetzt über das Gesicht, mit dem ihn der Taxidroschkener auf alle Schandwidrigkeiten hinmies, die sie auf der Fahrt paffierten. Bei der Ankunft im Hotel wurde Jackie vom Dolmetschmeister zu einer weiteren Droschkenfuhrer durch ganz England verpflichtet. Er nahm gern den Auftrag an und entpuppte sich dabei als ein funktionsfähiger und auch mit Gesellschaftskommissionen verbundener Droschkenfuhrer. Der Amerikaner war kein Mitglied eines landbesitzendes vom trefflichen Fahrer zu bezeichnen, aber er ihn noch 1250 mitnahm und dem Auftrag, ihn in ähnlicher Weise nun auch durch die Staaten zu fahren. Seine Faxe und seine Frau hat Brown allerdings in London zurückgelassen, aber er will erst zurückkehren, wenn er seine unangenehme Fahrt durch die Vereinigten Staaten beendet hat.

### Mit dem Fallkühnen in den Schornstein

Sachsen, 25. Nov. Ein eigenartliches Mißgeschick widerfuhr einem aufträllischen Sportflieger bei einem Fallkühnen-Abflug. Der Herrmann ging von 1000 Meter Höhe abwärts vorwärts, aber der Flieger landete nicht auf der Erde, sondern in der Decke eines hohen Fallkühnen-Schornsteins. Er alkt bis zu den Höhen hinunter und mußte festgeklemmt in dieser unangenehmen Stellung fast eine Stunde aushalten, bis die Vertreter zu ihm heraufgeschleift waren.



Wahln. W. - W. (Licht) „St. C. 28.“  
Den Truppen folgt der Arbeitsdienst: Wenn unsere Soldaten ihre Stellungen in die von den Franzosen geraubte Grotte vorverlegt haben, tritt der Arbeitsdienst an und baut die Wege aus, um den ungehinderten Nachschub der Truppe zu gewährleisten

## ERBSCHAFT mit Hindernissen

Der stille Sonntagabend-Verecher bot ihm auf diesem Wege keine nennenswerten Hindernisse. Wohl hätte er, wie der Mann im Wagen wiederholt festig an die Scheiben klopfte, aber er ließ sich durch nichts beirren, er ließ seine Mahlsche lausfen, was sie nur hergeben konnte. Die wilde Jagd ging am Rathaus vorbei, aus der Königstraße herauskommend, bog er in einem Dollentempo in den Alexanderplatz ein, ein Tempo, der sich dem Wachen in den Weg stellen wollte, konnte sich nur durch schleunige Flucht in Sicherheit bringen. Er war schon der dritte oder vierte, der sich die Nummer dieses wildgemordeten Wagens zu notieren suchte. Aber Herrmann sah das alles nichts an. Eifern sah er hinter seinem Steuer, bog rechts ein in den Alexanderplatz und feuerte nur geradeaus auf das Hauptportal des Volkstheatergebäudes an. Erst auf dem westlichen Hofe dieses Hauses brachte er seinen Wagen zum Stillen.

Die wachhabenden Beamten fürsteten sofort vorbei und umringten den Wagen. Trotzdem verließ Herrmann den ersten Augenblick der Verwirrung zu benutzen, um das Weite zu suchen. Aber eben so schnell war auch Herrmann abgeleckt, ihm der Schwanz nur so über das Gesicht lief, von seinem Eis herunter und warf sich dem anderen in den Weg. Wie geschlagen wird Herrmann über, als er den Chauffeur erkannte. Nun erst sah er sein Spiel endgiltig verloren.

„Ach, der schöne Max! Auch mal wieder im Laufe?“ herrschte ihn wenig später der Kommissar vom Dienst.  
„Meine Schuld ist's nicht, Herr Kommissar.“

„Das glaube ich Ihnen gern“, lachte der andere. „Aber Sie kommen nun herde wie gerufen“, sagte er ironisch hinzu. „Zehn Anzeigen liegen schon vor, die alle sechs haargenau auf Sie passen. Das sich's wenigstens geschlossen wissen!“  
Er klopfte dabei Herrmann's keine Helftasche auf und nahm eine zierliche Kasse heraus. Auf den fragenden Blick des Beamten hatte Herrmann nur ein Aufschauen. Umstände nun machte Sie schon seine langen Umstände und geschwollenen Lippen heraus, Pfeffer. Er heißt nämlich weder Herrmann noch Schönfeld, sondern Max Plepper“, wandte sich der Kommissar dabei erklärend an Hermann, „und seine Spezialfähiger sind Heiratsgeschwinder, Vertrieber von gefälschten Wertpapieren, Vortellerlofen und dergleichen...“

„Wenn es durchaus sein muß“, warf der schöne Max ein, der nur eine müde Frage daran hatte, sein Zündenschlüssel hier angeführt zu sehen.

Der Kommissar nahm den Schlüssel und steckte die Kasse.  
„Ah... sich mal an... fünfzigtausendtaufend Mark in bar, allerhand Goldguthum. Da haben Sie sich ja seit dem Legationsarbeit verbeßert. Ja, ja, die Dummen werden nicht alle, und unter den Heiratsgeschwinder erbt recht viel. Die Brande erzählt noch immer ihren Mann. Was auch für Sie ein Gutes hat, Herr Max.“  
„Für mich? Ich will gar nicht mit der jungen Weibliche zu tun haben, Herr Kommissar.“

„Sagen Sie das nicht so laut, junger Mann, kein Prozent Hindernisse sind immerhin mitzumachen. Und abgesehen werden Sie es auch können, was?“

In der „Alhambra“ wurde Herrmann nicht bei seiner Rückkehr mit lauten Hallo empfangen. Der hatte man Dankwürdig Verdingen zuerst überhaupt nicht wahrgenommen. Nachdem sich der Vorhang über „Die brüde Jungfrau“ zum unüberdrehlichen Male gelüftet hatte, goll das ungelernte Intermezzo aller Anwesenden den Tag, wo Frieda Brennede freudig eregel im Vorgefühl der kommenden Ereignis freute, denn im Verlaufe des Abends hatte es sich überaus herzlich herumgeproben, welche Extraterritorien hier noch bevorstehen. Als

es dann endlich so weit war, daß Herrmann von der Bühne heruntersar, entschuldigte er sich zunächst damit, daß er seine Sachen in die Garderobe bringen müsse. Er wollte dann auch noch mit einem Freunde telephonieren, den er noch zu der jetzt stattfindenden Verlobung einladen möchte, einen Baron Gröbenberg, der hoffentlich nicht ungeladen komme. Wozu Frieda Brennede, in Selbstgefühl schwimmend, anädig Gewährung nicht. In Wirklichkeit war es dem schönen Max im Verlauf der letzten halben Stunde mit der fahrenden Deutlichkeit klar geworden, daß es für ihn die allerhöchste Zeit war, ohne Aufsehen und ohne Abschied zu verschwinden. Auch wenn er das Geld der Brennede dabei fahren lassen mußte. Denn als er vorhin sein Mantel entnahm, fiel ihm plötzlich wieder der Brief ein, den er dummerweise vergessen hatte zu vernichten und der jetzt nitend's mehr aufzufinden war.

Wit einem Schlege wurde dem schönen Max dabei klar, daß der alte Plogge in der Pause fu angelegt hätte mit seinem Sohn verhandelt hätte. Und da der Junge leicher verstanden war, war er jetzt sicher unterwegs, um die Heberberg herbei zu holen. Aber diese Rechnung sollte ihm denn doch nicht

### Der neue MN3-Roman „Frau in Käle - zum Chell“ beginnt in der Montagausgabe

So stark aufgehen. Mochte er diese Frau nur weiterbestehen, sie würden beide ein laeres Neit finden.

Doch genau so, wie Herrmann vorhin die beiden Nlogge beobachtet, ließ der alte Nlogge den schönen Max jetzt nicht mehr aus den Augen. Herrmann ging er ihm in einiger Entfernung nach, und so kam er gerade dazu, wie Herrmann draußen in Hermanns Dreieck einfiel.

„Herr du meine Güte! Die beiden zusammen in einem Wagen! Wie würde das euben!“

Doch zum Jammern blieb ihm nicht viel Zeit, denn Herrmann war kaum abgedreht, als im Entsetze eine andere Droische vorfuhr, in der die Frau lag, die nach Hermann's Beschreibung nur Daa Nehenberg sein konnte. Einem plötzlich auftauchenden Nlogge folgend, sprang er zu ihr in den Wagen. Herrmann erklärte ihr mit wenigen Worten den Sachverhalt, und so gut es ging, folgten sie nun Hermann auf seiner tollen Fahrt durch das nächtliche Berlin. Im Zimmer des dienhabenden Kommissars gab es dann eine nicht gerade sehr erhellende Beobachtung von Herrn Max Plepper, alias Streiter von Haffurt, alias Doktor Schönfeld.

„In der „Alhambra“ versammelten Gäste sollten an diesem Abend aber doch noch auf ihre Rollen kommen, denn die Verlobung wurde auch ohne den schönen Max Seite sah Hermann Nlogge. Und das war nur gerecht. In seiner tollkühnen Eingreifen hatte es doch die Brennede zu verwickeln, daß der alte, verheirathete Verlobung nicht in die falschen Hände geraten war. Und die lächerlichen Mißverständnisse und Irrtümer der verangenehen Woche klärten sich denn auch sehr bald auf, so daß alles in besser Ordnung war.“

Aber wer hat an solchen Geflichkeiten immer wieder schuld?“ fragte der alte Nlogge, der die Verlobungsrede hielt. Triumpfierend sah er sich dabei im Kreise



Wahln. W. - W. (Licht) „St. C. 28.“  
Das Schutzwall-Ehrenzeichen, das der Führer jetzt erstmals verliehen hat

In einer maßvollen Ausdehnung deutschen Arbeitsgebietes wurde eine Freizeitsunde in Birmaeins, in der Generalinspektor Dr. Lotz im Namen des Führers den 800 ältesten Wehrwallarbeitern das Ehrenzeichen am braunen Band überreichte.

„Ich glaube, man braucht bei gewissen Franzosenperionen gar nicht so feinst aussein-anden zu wollen. Wenn bei auch verdient, det es mal sehrig eens uff die Dummköpfe kriegen. Aber vielleicht brummt ihn der Schadel auch so ihon. Denn wer zu hoch raus will, der stößt sich meistens in dem Hehl, und wenn er davon irrtümlich denn ist es ja auch gut. Ach will damit nicht feien ihon' legen haben, Brennede. Und auch die Fringsmannen will ich nicht lohri' entloh. Von mir aus kann er ihre Eitelkeit noch in Zukunft zu Haule ihn' Strump uffbewahren...“

Die Betroffenen hörten sich diese Afsprechungen in dem sich nicht lönderlich Bemerkenswürdig erigiet hatte. Die Zinsheime im ersten Stod sowie die Brennede im „Alhambra Grunde“, sie hatten sich wohl beide über abgefunden, daß mit dem alten Nlogge nichts Gescheites anfangen war.

Nlogge selbst machte sich die wenigsten Sorgen deshalb. Er hatte auch keine Zeit dazu. Denn ging das Gesicht viel zu hoch. So kam es, daß er auch seine Schanden mehr hatte, weder beim alten Weibede, noch bei der Kneide, noch bei der Zinsbahn. Für viele Stunden war er zwar noch immer der Millionenverdiener, aber er war doch von der Höhe schon lange nicht mehr die Rede war. Denn was konnte ihm diese Erbschaft heute noch bringen? Selbst wenn es sich dabei wirklich um Millionen handelte, was ihm?

„Die Riffe war nun einmal da und mußte dem Testament entsprechend nach zwölf Monaten geöffnet werden. Und so erlöste denn Nlogge eines Tages wieder durch den Briefträger ein Schreiben mit Heiratsanmal, der ihn amends Regelung dieser Sache zu sich hat.  
Als die eisernen Bänder fielen und Nlogge den Inhalt der Riffe ablas, war er weder erkannt noch enttäuscht über das, was sich seinem Auge hier bot. Die Riffe enthielt nichts als einen aroben Heiratsbrief, die Eeden waren mit Wlogge ausgefüllt, und oberhalb lag ein Brief.“

„Mein lieber Knefel! Ich kann Dir zwar nichts Greifbares hinterlocken, denn das, was ich beifüge, lalle ich Ihnen lieben Bekannten hier zusammen, jungen Sieb'stern, die es sehr gut tun, wenn Sie mir ein Du. Aber einen guten Rat, der auch mit vorangehen hat, will ich Dir geben.  
Ich habe mir Wert darauf gelegt, Reichthümer zu sammeln. Wozu auch, das letzte Gemü hat sonwie ichen Zukun wie. Trotzdem habe ich immer Wert darauf gelegt, für einen reichen Mann gehalten zu werden. Die meisten Menschen sind ja so dumme, daß es ihnen schon genügt, wenn sie an anderen Reichthum nur glanden dürfen. Und von dieser Erkenntnis sollst Du auch einmal profitieren. Wenn man in seiner Umgebung erst einmal weiß, wald eine arobe Erbschaft Dir bevorsteht, dann wirst Du erkennen, wie sie zu Dir kommen und Du aus freien Stücken alles ins Daus bringen, was Du zu brauchst, um wieder auf die Reime zu kommen. Und da Du ein Nlogge bist, weiß ich, daß Du es schon verlernen wirst, dieie Wolle zu diesem Briefe des Du heute, wo Du diesen Brief in Händen hältst, die geheimnisvolle Riffe gar nicht mehr nötig habe, selbst wenn sie bis an den Rand mit Goldstücken gefüllt wäre...“

Nlogge starrte veramirkt vor sich hin, als er mit seiner Riffe und dem dem Herrn Knefel. Aber er atina dann nicht in die Richtung nach. Aber, vor dem Hause des Anwalts hielt der Wagen Gottlieb Geloanans, mit dem Knefeligen Leopold zuvor, und mitkam dem Nlogge in Händen hält, die geheimnisvolle Heiratsbriefe, wo Hermann Nlogge leit eine arobe Zankfelle belat, und wo heute die erste Zeitungsartikel werden sollte. Wufig knallte die Pelle des alten Giebels. Ihn der klapprige Leopold trank vergnügt in den blauen Sommertraue hinein.

An dem Keller in der Friedbergsarache aber Herrmann's über ein Jettel: „Wegen Familienverhältnisse aber ein Jettel.“  
Aber diesmal hatte es seine Nichtigeit damit.  
(Enbe.)



# England | Seine Kriegshäfen und Industrie-Standorte

MITTELDEUTSCHE  
NATIONAL-ZEITUNG  
**MNZ**



Heute bieten wir unseren Lesern eine sehr interessante Uebersichtskarte über England mit seinen Kriegshäfen und Industrie-Standorten, auf der die kühnen Vorstöße unserer U-Boote und unserer Luftwaffe verfolgt werden können

Kartendienst Zander (M.)



Münderer Hingericht

Berlin, 25. Nov. Am Sonnabend wurde der am 10. Juni 1939 gebohrne Carl Strahner...

Todesurteil gegen 21-Jährigen

rd. Breslau, 25. Nov. (Via. Med.) Das Schlesische Sondergericht fällt am Freitag in Breslau ein Todesurteil gegen den 21 Jahre alten Paul Lehmann...

Verwahrlöste Kreaturen

Zorgan. Als „verwahrlöste Kreaturen“ bezeichnet der eigene Vater in einem Brief seine drei Söhne Friedrich, Richard und Hermann Müller...

Richard Müller erhielt 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenhaft, Hermann M. 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenhaft, Neoband 3 Jahre 6 Monate Gefängnis...

Nache an Mädchen mit Brillen h. München, 25. Nov. (Via. Med.) In zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis wurde in München ein 40jähriger Mann verurteilt...

Regenumhänge Gummi-Bieder

Hundebiß vermindert Eheausichten

Prozess um einen fünfjährigen Jungen und seine künftigen Eheausichten

New York, im November. Mit einem merkwürdigen Schicksal anhängig hatte sich dieser Tage das New Yorker Gericht zu befassen. Ein fünfjähriger Knabe, der bereits in verschiedenen Kindermisshandlungen...

hört beunruhigt worden seien. Der Gericht hatte sich bei dem Standpunkt, daß zwar körperliche Schönheit bei Frauen hinsichtlich ihrer Eheausichten wichtiger sei als bei Männern...

Der Mann, der einen Bären erwürgte

Vom Kaffträger zum Kriegspostel - Der Freiheitsheld von Basirifan

Kabul, im November.

Der Mufaddin in Basirifan, dem Bergland an der Nordwestgrenze Indiens, der nach den jüngsten Meldungen immer größere Ausmaße annimmt, und die gelandeten englischen Streitkräfte in Bewegung gebracht hat, lenkt die Aufmerksamkeit der Welt erneut auf eine außerordentlich romantische Figur Indiens...

Er hat genügend Gelegenheit gehabt, das soziale Leben Indiens zu studieren. Jetzt sieht man, zum Nachteil eines heiligen Krieges gegen England zu werden. In der Provinz Basirifan, unter den feierlichen Wäldern des Himalaya...

Polnischer Gefangener - Kriegsamerad von 1914

rd. Warschau, 25. Nov. (Via. Med.) Eine überraschende Entdeckung machte ein Genbrutt aus der Altmark, von dem Kampfen im Dien zurückkam, und einige Tage auf seinem Hof auf Urlaub verbrachte. Unter den ausländischen Gefangenen, die auf seinen Hof zum Arbeiten, erkannte er einen Polen, mit dem er im Weltkrieg in der Westfront in der gleichen Kompanie gekämpft hatte.

60 Dübenerger in Frankreich als „Epileptiker“ ausgegeben

als „Epileptiker“ ausgegeben. Der Staboffizier, 25. Nov. (Via. Med.) Der Staboffizier von Charlott, der zur Verhaftung von zwei ersten und zahlreichen anderen Personen geführt hat, scheint eine Ausübung zu erfahren. In Klütz sind am Donnerstag zwei weitere Verhaftungen erfolgt. Man hat festgestellt, daß insgesamt nicht weniger als 60 Dübenerger durch falsche Akte vom Militärdienst befreit worden sind. Die angeklagten Verzei fragten die Soldaten in die Militärhospitalen und rieten ihnen, sich als Epileptiker auszugeben, um dadurch ihre Befreiung vom Wehrdienst zu erlangen.

Trauerungen im Luftzugsteller

J. h. Genf, 25. Nov. (Via. Med.) In einem Vortrag von Paris haben die ersten hunderttausend Trauerungen im Luftzugsteller während eines Filialerlasses festgestellt. Die Besichtigung der Luftzugsteller wird, so nahm er die Trauerung der vier Paare in der Armierung vor, während die alarmierten Passagiere als Zuschauer fungierten.

Eine Granate im Fingerring

Kopenhagen, 25. Nov. Bei Nagasaki auf Ceylon fand ein Dübenerger in dem aufgehobenen Ring eine ziemlich große Granate. Die Granate war als Geschenk zur Unterhaltung nach Kopenhagen schiffen. Hier wurde festgestellt, daß es sich um eine schlageladene Granate handelt, die aber nicht abgefeuert, also kein Mündungsloch hat, sondern offenbar aus dem Munitionslager eines Kriegsschiffes stammt.

Brand auf Schiffsbauwerk in Dänemark: Ein Zoter, zehn Verletzte

Kopenhagen, 25. Nov. Auf einem Schiffsbauwerk entstand am Sonntag ein Feuer, bei dem nach den bisherigen Ermittlungen ein Arbeiter um Leben kam und etwa 10 weitere Brandverletzungen erlitten. Der Zoter, der das Schiff aus dem 1000 Tonnen großen Schiff angedockt hat, ist nicht unbedeutend.

„Verdunklungsrollen“ Sommer Leipzig-Strasse 32

Stirb und werde / Von Josef Magnus Wehmer

Vom Baum, der herbstlich golden gegen den Abendhimmel steht, taumelt ein Blatt; noch im Fall glänzt und glüht es wie ein verklärter Blau, während der Baum mit allen Ästen schon erdicht dastet, ehe auch für ihn der große Schlaf kommt. Unaufhaltsam drehet sich das fallende Blatt den Raum des letzten Lichtes, nun taucht es in das Reich des Schattens und ruht endlich in der dunklen Hüt der Grösflur, bald wird es Erde sein, schwarze, braune, rote Erde, bis es nach Jahren wieder aufrichtet in Blume und Holm, in Strauch und Baum, um das unsterbliche Licht zu grüßen.

klein; es leuchtet im Antlitz ihrer Kinder, lange Gesichtserröten hind; es scheint von den Himmeln nieder, die hell erhellten haben, ja aus dem Kleinsten Briefen, die sie vom Herzen zum Herzen geschickten haben. Geheimnisvoll funkelt die Sternennacht aller Toten in den Tag unserer Taten, und unter der hellen Melodie unseres eigenen Lebens fluten und träumen die dunkelsten Affäre unserer und unseres Volkes Vergangenheit.

Wir werden verdammt. Nicht nur durch den Tod, der uns ewigdamt dem Geheimnis überleitet, sondern durch jedes tiefe Ereignis, das in unser Leben tritt: durch Liebe und Leid, durch Freude und Schmerz, durch Begegnungen mit Menschen, Tieren, Vögeln; durch Gedanken und Taten, durch Schönen und Sinnen, ja noch durch den Jauber der Träume; denn manchmal steht am Morgen ein anderer Mensch auf, als der müde Schlafier war, der sich am Abend zur Ruhe legte. Wir werden verdammt und wissen es nicht. Wir fühlen im inneren Herzen, wie wir verdammt werden, indem wir die Welt verdammt. Wir spüren den dunklen Strom des Werdens, in den auch unser Leben geteilt ist, und wir spüren sein Müssen um zu überleben, wie wir uns wieder in den Tag erheben haben zur Tat des Dienkes, des Opfers und der Pflicht.

Denn in Dienst, Opfer und Pflicht sind wir mit seinen Toten verbunden, auf deren Geheimnis sich der Bos unseres Reiches erhebt. Sie haben, damit wir leben, ohne ihr Opfer wären wir nicht verdammt worden, von ihrem Blute schlägt unser Herz. Der Sinn ihres Todes ist unsere Auferstehung im Reich. So sind wir mit ihnen

in einen ungeborenen Ring des ewigen Geheimnisses geschlossen, alle Dämonen in der weiten Welt haben Anteil an ihrem Tod; wer sich zu ihnen bekennt, bekennt sich zu ihrer unsterblichen Weisheit von der fernsten Vergangenheit bis zur fernsten Zukunft und schreitet mit auf dem unendlichen Wege, der von der Flamme ihres Blutes erhelbt wird.

Sie haben einen schweren und frühen Tod gehabt, die Millionen des Weltkrieges und die Sturmcharen der Bewegung. Denn sie hatten gegen eine Welt, und der Ausgang war ungewiss. Der bloße Versuch hätte ihnen nie den Sieg versprochen können, wenn ihr Herz nicht darauf geglaubt hätte. Aber sie haben ihn nicht mehr, als der dunkle Tod über sie verdrängt, und sie mußten ihr Leben dahingeben, ohne mit dem brechenden Auge das Morgenrot des neuen deutschen Tages zu sehen. Das Schicksal hätte ihnen keine Bürgerhaft, sie hätten keine Unterpfand in der fremdener Kampferhand, als die Fährde und das Geheiß des Krieges, niemand hand ihnen bei als der schlichte Kamerad oder das Bild des vorangehenden Führers, und viele von ihnen sind völlig einarm und ohne Trost irrendgewoll gefallen, unbekante Soldaten des unsterblichen Reiches, und ihr Tod war bitter. In ihren Kreis treten die Gefallenen dieses Krieges. Sie treten für das Reich an, das aus dem Blute der ersten wuchs. Sie mußten nicht nur, was sie zu verteidigen, sondern auch, was sie zu erinnern hatten; das werdende Deutschland über die Toten hinweg.

Der heilige Schmerz der Mütter, die Tränen der Widmen und Waisen werden zu Wehen einer neuen Geburt. Die Frau ist dem Weiden wieder verbunden als der Mann, der immer wieder zur Erlösung erhebt. Sie werden, die wir nicht mehr sind, das große Stirn und Weide, das am Anfang jeder Geburt steht; denn sie ist im Grunde ihrer Seele einmaler als der Mann, den der Tatenchurm des Schicksals umwölft.

Duden heißt das Lebenswort der stillen Gedanken, die Mutter, wie auf Frauen überhaupt. Sie sind die großen Namenlosen des Volkes, und nur die Kunst lebt ihnen das ewige Denkmal. So hat denn auch ein deutscher Dichter, Friedrich Schiller, der die Größe der Frau erkannte wie wenige in ihrem Duden die Tat erblidit. Auch Duden in ihr Inn, so unsterblich er das Wesen, und er hat damit das Geheimnis der Vermählung berührt.

Wir können uns die Trauer, wenn wir sie im Bilde lassen wollen, nicht vorstellen als unter dem Bilde der Frau. Der Schmerz ist männlich, die Trauer ist weiblich. Aber so wie der Mensch erst verwandelt wird, wenn die tiefen Judungen des Schmerzes sich in die Trauer verwandelt, so auch und wahrhaftig hat auch die dübende Frau, die namenlose Döckerin, den immittigen Anteil an unserer Verwundung. Und im Augenblick des Geheimnisses, wenn sie hat, und ebenbürtig neben den Mann treten, denn sie hat geopfert und geendet wie er. Und wenn die Toten des Krieges und des Freiheitskampfes heute ihre Augen aufschlagen und das Weide und Weite suchen, um es zu grüßen, so suchen die zahllosen Angen an diesem Tage auch das Antlitz der Mutter, der Frau, der Frau, die ihr Bild im Dergen tragen, ehe wir die Millionen Briefe der Toten sie einst suchten und suchen werden, solange Krieger und Kämpfer noch im Reich gehen und ihre Gedanken in die Heimat manöbern lassen.

Wir wollen in unserem Weiden auch das Erleben der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mit umarmen, mit der Fortflage den Solur des wachsenden Lebens, dem das Wolf entgegenreitet, verbinden und Goches festimmigen Spruch so itziges Maßrecht lassen lassen:

„Und solange du dies nicht hast, dieses Stirn und Weide, Bist du nur ein trüber Gast hier auf dieser Erde.“

Advertisement for ATA hand cream. Text: Hausfrau, begreife: ATA Spart Seife: Mit ATA reinigen - mit Seife pflegen! Die Haut der Hand zuerst vom gröbsten Schmutz reinigen und dann sparsam mit ein wenig Seife nachwaschen. Das ist zeitgemäße Handpflege. ATA Hergestellt in den Persil-Werken

Klein-Anzeigen

Blüthner das Klavierwunder. Alleinvertrieb: Böhm Halle a. S. Gellertstr. 33

Arbeitspferde zu kaufen gesucht. Gutsaufw. Reichenauer, berl. Ringstr. 17.

Verkauf Klavier zu verkaufen. Burgard, Meißnerstr. 26.

Tiermarkt zu verkaufen: 15 jähr. braune Stute 1,70 Meter groß...

Verloren: 19 jähr. schwarze braune Stute 1,70 Meter groß...

PARKETT Neuverlegung, Instandsetzung Reinigung m. Schmelzmaschine...

Gut gesetzte Anzeigen sind werbeeffizienter und ansprechender als solche, die in letzter Minute bestellt...

Ab heute wieder frisch Transort unter 2 Stück die Wahl...

Schreibmaschine auch in kleinerer 11 l. Rabka-Vertrieb...

Wer? Verstopfung, übermäßiges Fett besitzigen und die übrigen Folgen...

HÖRNER schon ab 18.50 mit Stahlstimmten Teilzahlung möglich Fachgeschäft Wichach...

Elite-Zuchtvieh-Versteigerung 429. Donnerstag, den 7. Dezember 1939, 10 1/2 Uhr Magdeburg 125 amtlich geförte Jungbullen...

Damenhüte Umarbeiten Louise Brandl Hindenburgstraße 31 Eingang Kreuzenstr.

Das nützliche ABC für schnelle fachgemäße und preiswerte REPARATUREN

Table with 4 columns: Auto-Lackiererei, Dekorationen, Malerarbeiten, Puppen-Doktor Krowl, etc.

Heizungs-Anlagen durch Hallesche Röhrenwerke Halle

Kurzer Anruf genügt!

Table of short notices: Bitte ausschneiden und aufbewahren! Male, Altpapier, Anzeigen, Auto-Verkauf, etc.

Wir haben uns betraut  
**Fritz Küster** 4-Oberwirtsführer  
**Helene Küster** geb. Odzud  
 Dachaun (Obb.) Schleißau 16, Halle (S.)  
 Straße der 4 Nr. 33 Kaufmännische Straße 22  
 26. November 1939

Ihre Vermählung zeigen an  
**Wilhelm Schröder**  
**Margarete Schröder**  
 geb. Gneiff  
 28.05.1911, im November 1939

Heute morgen 8 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treuergebende Mutter, Schirmmutter und Oma, Frau  
**Pauline Lange**  
 geb. Dietrich  
 im Alter von 64 Jahren.  
 In tiefer Trauer  
 Paul Lange,  
 Gina Beder geb. Lange,  
 Kurt Beder,  
 Anna Jestsche geb. Lange,  
 Walter Jestsche,  
 Erna Epich geb. Lange,  
 Werner Epich,  
 und Enkelkinder.  
 Halle (S.), Schillerstr. 14 I, Zwinnmündes-Dienstwohnungen, den 25. November 1939.  
 Beerdigung am Dienstag, dem 28. November, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Vertrauensfriedhofs aus.



**Die elegante Stielbrille**

erfreut sich als stets griffbereite Sehhilfe größter Beliebtheit unter der Damenvwelt — wir bieten auch auf diesem Gebiet eine große und gediegene Auswahl!  
 Fachmännische Beratung  
**Trotche-Optik**  
 Große Steinstraße 16

Mitten aus einem Leben voller rastloser und erfolgreicher Arbeit verfiel an den Folgen eines schweren Auto-unfalls ganz plötzlich am 24. November 1939 im Alter von 63 Jahren mein lieber, unbergflicher Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Schwiegerohn, der

**Fabrikbesitzer**

# Joseph Kraus

In tiefer Trauer  
**Frau Anna Kraus** geb. Appelhagen  
**Edit Kraus**  
 Dr. med. **Ernst Kraus** u.  
**Frau Hilde** geb. Stoll  
 Landgerichtsdirektor **Herbert Korf** u.  
**Frau Margot** geb. Kraus  
**Günter Kraus**  
**Ursel Kraus**  
**Hanna Sonntag**  
 und 4 Enkelkinder

Bad Köfen, den 24. November 1939.

Von Beileidbesuchen wird gebeten abzusehen. Die Einäscherung des Entschlafenen findet am Montag, dem 27. November 1939, 13 Uhr, in Naumburg a. d. Saale in der Kapelle des neuen Friedhofes statt. Kranzspenden bitten wir in der Bestattungsanstalt **Mertel**, Naumburg a. d. Saale, Große Döngelstraße 39, abzugeben.

Am 22. November 1939 verfiel infolge eines Unfalles im Alter von 64 Jahren unser langjähriger Arbeitskamerad, der Ausfühls-Betriebscaffner  
**Franz Vormelchert**

Wir verlieren in ihm einen treuen, pflichtbewußten Mitarbeiter, dem wir jederzeit ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Der Vorstand und die Gefolgschaft  
 des  
**Reichsbahn-Verkehrsamt**  
 Halle (Saale)

**Ich kaufe**  
 Altes Gold, verrosteten Schmied, Bahnged, Uhrgehäuse.  
 Alles Silber, Veredelungsgegenstände, verrostete Messer, Schalen u. Bestecke.  
 Altes Doublet-Schmied, Ketten, verrostete Doublet-Schiffen.  
**Swoboda Metall**  
 3 u. 4. Stock, Halle (S.), Sommerstr. 12

**Fledie**  
 Hämorrhoiden, Ekzeme, Ausschlag, etc.  
 Heile, innere u. äußere Leiden behandelt  
**A. Blankenburg**  
 Halle (Saale) Gr. Steinstraße 23  
 Keine Spülung — Keine Medizin — Keine Entzündung

**Trauer-Kleidung und Hüte**  
 Auswahl-Sendungen  
 Spezial-Abteilung  
 auf telefonischen Anruf  
 jederzeit unverbindlich durch  
**FISCHER & CO**  
 Tel. 263.06. — Leipziger Straße 65

rechtszeitig  
**Mühlhan's**  
 Harnsäure- Gicht- und Rheumate  
 gelindert, denn hätte ich jetzt nicht diese Schmerzen  
 Autorisierte Verkaufsstelle  
 Halle, Königsstr. 24/25  
 Tel. 263.19  
**Drogerie Krügeren**  
 Chem. u. mikroskop. Urinuntersuchungen

Unsere liebe Mutter und Oma, Frau  
**Anna Lohse**  
 wurde heute im 70. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden erlöst.  
 In stiller Trauer  
 Clara Stelter geb. Lohse,  
 Erna Schroeter geb. Lohse,  
 Fritz Stelter,  
 Dr. Rudolf Schroeter,  
 Gertr. und Hella Stelter.  
 Halle (Saale), Leuna, den 25. November 1939.  
 Beiraumstr. 28.  
 Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 28. d. M., 13 Uhr, in der großen Kapelle des Vertrauensfriedhofs statt. Febl. zugehörige Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt **Karl Schelhas**, Steinweg 3, entgegen.

**Bilder-Einrahmungen**  
 Rahmen jeder Art, Gemälde  
**WILLY WEBER**  
 Rathausstraße 6-9 Fernsprecher 344 00

Leist die MNZ  
**Helfer im Leid**  
 Wenden Sie sich bitte an die nachstehenden Beerdigungs-Anstalten

**Gold und Silber**  
 darf nicht als verlorenes Gut in Kästen schlummern. Wie nützlich verwendet sich das Gold, das Sie dafür bekommen.  
**Wassers-Gewinn**  
 Schmalzstraße 7-8

**Verstopfung**  
 ist die Verdauung empfindlich gestört, auch das Blut wird vergiftet. Es zeigen sich ernste Schäden: Oberleiden, Nervosität, Hämorrhoiden, Kopf- u. Kreuzschmerzen.  
 Da hilft Darmol. — Kein Teufelschen, kein Pflanzenschlucken, keine bitteren Salze. Es schmeckt und wirkt ganz ausgezeichnet. In Apotheken und Drogerien RM-74.139

**DARMOL**  
 die Schokolade für die gute Verdauung

**Aus Ihrem Stoff**  
 Anzug oder Mantel, einschließlich Zuzahlen, von 30.— bis 55.— RM.  
**Aus meinem Stoff**  
 von 70.— bis 110.— RM., je Sitz.  
**Meyer** am Markt  
 Kleider- u. Stoff- u. Bekleidungs- u. Reparatur- u. Neuankagen  
 Gr. Märkerstr. 22

**F. Hellwig**  
 Halle  
 Barlische Straße 10  
 Lieferant sämtlicher Krankenkassen  
 Gegr. 1881  
 Ruf. 244 20

Schlaf-Zimmer  
 Küchen sowie Polstermöbel  
 aller Art - formschön u. preiswert!  
**Hugo Mittelstaedt**  
 Gr. Klausstr. 34 und Kl. Klausstr. 4

**Bilder**  
 Gemälde Kunstblätter Einrahmungen  
**Pelssker** Nr. Barlischerstraße 8

<b>Oskar Anders</b> Brunnschloße 4 — Ruf 228 55	<b>Palme Wilh. Jahnke</b> Rudolf-Schum-Strasse 38 Verkehrsweg Str. 24 — Ruf 251 54
<b>Adolf Brauer</b> Große Märkerstr. 25 — Ruf 221 51	<b>Max Kömmpel Nachf.</b> Joh. Hermann Hof, Emmendorf Ruf 412
<b>Pietät M. Burtel</b> Steine Steinstr. 4 — Ruf 263 93	<b>Willy Luze</b> Kranzenbergstraße 7 — Ruf 259 20
<b>Josef Drobig</b> Gr. Brunnenstr. 20 — Ruf 243 49	<b>Gustav Naue</b> Blumh. — Ruf 230 75
<b>Karl Geduhn</b> Böhliger Weg 13 — Ruf 302 74	<b>Willy Rothe</b> Magdeburger Straße 10a
<b>Friedrich H. Gerstle</b> Heldestraße 11 — Ruf 252 57	<b>Karl Schelhas</b> Steinweg 3 — Ruf 252 49
<b>„Heimkehr“</b> Willy Bablau Königsstraße 18 — Ruf 334 22	<b>Wilhelm Schmidt</b> Friedrichstraße 22 — Ruf 230 33
<b>Emil Himburg</b> Breite Str. 19 — Ruf 223 10	<b>Carl Thielicke</b> Große Steinstr. 63 — Ruf 219 97
<b>Hugo Hoffmann</b> Deffauer Str. 2a — Ruf 222 87	Vorsitzende Beerdigungs-Anstalten übernehmen auch die Bestattung von Feuerbestattungen!

Leist  
**Ludendorff**  
 Schriften:  
**Welkheiten im Lichte**  
 der Rassenkenntnis  
 Des Deutschen Kindes  
 Wunderland  
 Des Kindes Seele und der Eltern Sinn  
 Mein militär. Werdegang  
 Kriegshebe u. Völkermorden

**feldhermwort:**  
 I. Band: Worte an Jugend, Bauern und Arbeiter.  
 II. Band: Worte über Wehrhaftigkeit, Soldaten- u. Selbsterntum

**Der totale Krieg** u. d. a.  
 Bühnenergebnis kostenlos  
 zu beziehen durch die Buchhandlungen

**Bruno Dausen**  
 Halle, Wolff-Gitter-Str. 9-10

**£. Bartels**  
 Halle, Leipziger Straße 64

In Vertretung:  
**Actur Kunth** Wolff-Gitter-Str. 6

**D. Beder**  
 Steinmetzmeister und Stühbauer  
 Galle-Gröbmitz  
 Talstraße 20 — Ruf 342 68

**O. Friedland**  
 Steinmetzmeister / Meisters Grabmal-  
 Kunst — Meister Straße 22a  
 gegenüber Altersheim — Tel. 417 88

**Heinrich Liebensee**  
 norm. Gustav Zimmermann  
 Grabsteingelände, Jutenstr. 88



# Klein-Anzeigen



## Stellen-Angebote

### Männlich

### Leichtmetallbau



Wir suchen für unsere Abteilungen Planung, Auftragswesen, Terminverfolgung, Zeichnungsdienst, Vorkalkulation, Fertigungsmittel, Werkstoff, in den einzelnen Sparten der Arbeitsvorbereitung erfahrene

**Fachschul-Ingenieure  
Techniker  
technische Kaufleute  
männl. u. weibliche Bürohilfskräfte**

Kenntnisse in Leichtmetallbau erwünscht, jedoch nicht Bedingung.  
Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sind unter Angabe des frühesten Eintrittstages zu richten an

**Dolkswagenwerk G. m. b. H.**

Gefolgschaftsamt G  
Stadt des Kdf.-Magens



Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige

**Schlosser, Klempner,  
Mechaniker  
und Werkzeugmacher**

Vorzustellen von 8—11 Uhr im Einstellbüro der

**SIEBEL FLUGZEUGWERKE HALLE**

Kommandit-Gesellschaft  
Boelckestraße 70

**Werkmeister sofort gesucht.**

Energetische Herren festeren Alters, die ausreichende Erfahrungen in der Führung und Beaufsichtigung der Gefolgschaft nachweisen können, werden um Einreichung ausführender Bewerbung gebeten.

**R. Stof & Co.,  
Zweigwerk Günthersberge (Ostharz).**

### Buchhalter

erfahrener, zuverlässiger Statistiker, für die Buchhaltung einer Lebensmittelfabrik in Halle gesucht.  
Angebote unter U 1170 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57

Für Eltern 1940 werden aufgeweckte junge Mädchen eingestellt als

## Lehrlinge

Verlangt werden: gute Schulzeugnisse, Lust und Liebe zur Verkäuferinnenstätigkeit, Gesundheit, Sauberkeit. Geboren werden: gründliche praktische und theoretische Ausbildung, Vermittlung der Brandkenntnis, Verkäuferinnenbildung bis zur Handelskammerprüfung für Kaufmannsgehilfinnen im Einzelhandel. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Photo erbeten an

**F. H. Krause, Halle (S.)**  
Landberger Straße 13/15.

Für unsere Kleinlebenswerbung in Halle suchen wir tüchtige

## Mitarbeiter

Zufriedene Einarbeitung und laufende Unterstützung durch unsere Spezialorganisation. Neuzugänge: Beiratsvereinigungen.  
Wir gewähren Direktionsvertrag. Bei Eignung feste tägliche Bewerbungen an:  
**Karlshof Lebensversicherung A.G.,  
Spezialorganisation,  
Halle (Saale), Weinstr. 30.**

**Lagerarbeiter und Beifahrer**  
bis 17 Jahre, sofort gesucht, Schriftliche Zeugnisse, Halle-S., Günterstraße 17/18.  
**Verkehrswesen**  
Besten Platz mit Arbeit, heißt ein Verkehrswesen, Halle-S., Günterstraße 17/18.  
**Zigaretten- und Zigarettenmacher**  
für dauernde Arbeit stellen ein Zigaretten- und Zigarettenmacher, Halle-S., Günterstraße 17/18.

**Kraftfahrer**  
(Schlepper) für Kolonnen mit Anhänger gesucht.  
Otto Hoffmann, Köpenick (Saale), Saagefeldt und Sandgraben.

**Autogen-Schweißer  
Rohrschlosser**  
für Großbaustelle, Nähe Merseburg sofort gesucht. Schriftl. Bewerbung an  
**Chr. Ländorff**  
Rohrlagerstraße, HERNE I, WESTF.  
Bismarckstraße 46a

**Tücht. Ingenieure**  
für Rohrleitungen, Apparate- und Pfeifenbau.  
**Tücht. Kesselschmiede, Schlosser, Bohrer, Meiler, Stemmer und Schweißer** gesucht.  
**Katory & Eberhart,  
Kessel- und Maschinenbau,  
Hohenheim bei Halle.**

Ordnungsbildung sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige, sprachfähige, kaufmännische

### Angestellten

Beschäftigung täglich von 7—12 Uhr. **Barth & Halle**  
Automobil-Zubehör-Großhandlung Halle (Saale), Gernstraße 2.

**Buchhalter (in)**  
Kenntnis in Maschinenrechnen erforderlich, für sofort.

**Möbel-Tischler**  
stellen ein

**Reinicke & Andag  
Möbelfabrik**  
Halle a. S., Gr. Klausstr. 40

**Kaufm. Lehrling**  
mit Mittelschulreife für 1. 4. 1940 für unsere Verwaltung in Ammenb. sofort gesucht.  
Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an **Merseburger Lederfabrik A.G.,  
Ammenb.**

Mitteldeutscher, größerer Industriebetrieb sucht für die

## Leitung der Sabrikationswerkstätten

(serienmäßiger feinmechanischer Apparatebau)

Herren, die die Grundzüge moderner Arbeitsplanung beherrschen, in dem genannten Fabrikationszweig nachweislich erfahren sind und leitende Stellungen bekleiden haben.

Bewerber, denen an einer entwicklungsreichen Dauerstellung liegt, wollen ausführliche Lebenslauf mit Angabe des Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Lichtbild und Zeugnisabschriften richten an G 117, an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstraße 57.

**Autogen- u. Elektro-  
schweißer, Bleichschlosser  
u. Konstruktionsschlosser**  
stellt ein

Allgemeine Elektroschweißerei **Begner & Reinhardt,  
Kommandit-Gesellschaft,  
Halle-S., Reideburger Str. 23.**

**84  
Stellenanzeigen**  
finden Sie in der heutigen Ausgabe

Einfachen Bewerber oder geeigneten arbeitenden Mann als Gespinnstmaschinenführer für Sandwollefabrik sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter B 117 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

**84  
Stellenanzeigen**  
finden Sie in der heutigen Ausgabe

Einfachen Bewerber oder geeigneten arbeitenden Mann als Gespinnstmaschinenführer für Sandwollefabrik sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter B 117 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

**Nebenberuflich**  
durch Ausfahren von Zeitungen in Halle, vergeblich. **Bismarckstraße 1.**  
**Berater**  
für 700 Morgen große Industrieunternehmung ab 1. 1. 1940 gesucht. Nähere Angaben und Gehaltsforderung erbeten. **Frank Kahlke,  
Hauptstr. 10/11, Leipzig**

**Mittfahrer**  
stellen, best. in Spezialeisenhandlung Halle (Saale) **Sachsenstraße 57**

**Suche**  
genügendste Person, die bei Schöne seine Eisenkontrollen in Ordnung hält. **Bernhard Jander,  
Halle (Saale),  
Rannische Str.,  
Halle (Saale).**

**Züchtiger  
Bäckergeselle**  
Bäckereimeister **Walter Holz,  
Halle-S., Götterstraße 23.**

**Abdruck-  
arbeiter**  
werden eingestellt **Halle-S., Götterstraße 23,  
Magdeburger Str. Nr. 78, Lindner & Richter.**

### Weiblich

### Stenotypistin

sicher in der Aufnahme eines flotten Diktats und perfekt in Maschinschreiben  
zum 1. Januar 1940 gesucht.  
Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

**GROSSDRUCKEREI  
CARL WARNECKE, HALLE/S.  
Am Reileck**

### mehrere Stenotypistinnen

Bewerbungen (auch für vorübergehende Tätigkeit) mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des Gehaltsanspruches und des frühesten Eintrittstermines erbeten an:

**Ammoniakwerk Merseburg  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Sozial-Abteilung  
Lenna-Werke (A.G. Merseburg)**

### Großes mitteldeutsches Industrieunternehmen, Eib Halle a. S., sucht mehrere jüngere, gewandte Stenotypistinnen

Ausführliche Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines Lichtbildes, von Zeugnisabschriften und unter Nennung der Gehaltsansprüche erbeten unter V 1161 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Zeichner**  
für Konstruktion von Elektro-  
Motoren sofort gesucht. Angebote an **Elektro-Motorenbau, Halle (S.),  
Max Ringberg, Günterstr. 15.**

**Hausmannshepaar**  
für Hofstraßenbahn gesucht, freie Hausmannshepaarung hebt zur Verfügung. Angebote unter Z 1169 an **MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 57.**

Dieses Fabrikunternehmen sucht

### Kaufmännischen Lehrling

mit guter Schulbildung zum Eintritt am 1. April 1940. Bewerbungen mit Schulzeugnisabschriften und Lebenslauf unter P 1156 an die MNZ, Halle (S.), Große Ulrichstraße 57.

**1 Tiefbautechniker  
1 Zeichner**  
sollt oder zum 1. Januar 1940 gesucht. Bewerbungen erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen.  
**Walter Pöfner Nachf.,  
Halle (Saale), Lindenburgerstr. 12.**

**Sabotagevermeidung**  
möglichst Motorablässe, gesucht.  
**Wälzenbau-Werke, Halle (Saale).**

**Kfm. Lehrling**  
für 1. April 1940 gesucht.  
**Kaufmannsche G. m. b. H.,  
Halle (Saale), Merseburger Str. 5,  
Geogr. 197 // Ständige Anstellung für Dualstudienverpflichtung.**

**Former-  
lehrlinge**  
für Eltern 1940 heißt noch ein **Herbert Steinmann**  
Eisen-Gießerei  
Halle (S.), Neufelder Straße Str. 14

**Autobegleiter**  
in Dauerstellung sofort gesucht.  
**Mitteldeutsches Brennstoff- u. Motor,  
Schmidtstraße 5.**

**Mehrere  
Dreher  
und  
1 Werkschleifer**  
gesucht

**G. L. Eberhardt  
Maschinenfabrik  
Reideburger Straße 16-20**

**Grubenarbeiter**  
für Braunkohle und Ton, bei Halle, werden eingestellt. Geräumige Werkwohnungen vorhanden.

**Kaolinwerk Morl**  
Inhaber: Dr. Ing. G. u. W. Bohle  
Halle (Saale), Reifstraße 89.

**Lastwagenbegleiter**  
für 1. 1. 1940 gesucht.  
**W. Reiffert, Halle (Saale),  
Reifstr.-Str. 21 (Hof 359 82).**

**Kraftwagenführer**  
mit Omnibusführerschein für sofort gesucht  
**Witterfelder Omnibusverkehr  
Lindenburgerstraße 14.**

**Kraftwagenführer**  
mit Omnibusführerschein für sofort gesucht  
**Witterfelder Omnibusverkehr  
Lindenburgerstraße 14.**



Witteleutsche National-Zeitung Anzeigen

Stellen-Angebote

Weiblich

Straßenbahn stellt noch Schaffnerinnen im Alter von 25-45 Jahren ein.

Verkäuferinnen im Alter bis zu 25 Jahren, erfahren im Verkauf feinsten Qualitätswaren.

Näherinnen und Buglerinnen stellt sofort ein Fritz Freitag

Jg. Dame verfehlt in Etens- und Schreibmaschine, sofort oder später gesucht.

Kontofistin für Schreibarbeiten und ledigste Kontostellen.

Perfekte Stenotypistin W. F. Wollmer

Belehrtes Juwelergeschäft sucht bald oder später Verkäuferin

Leichte Feimarbeiterin (Strampflecht) zu berechnen

Stenotypistin beruht, hochgradige Handlung, Nähe

Buchhalterin oder Kontofistin

Gründliche Aufwartung

Für Fleischerei sucht Stelle als Fleischhelfer

Alte Hausfrau sucht Stelle als Köchlerin

Tagesmädchen für Geschäftshaus

Nettes, lauberes Mädchen im gew. Erwerbshaus

Junges Mädchen für Haushalt bei Großfamilie

Mädchen im hiesigen Haus

Hausgehilfin sucht um 16 J.

Junge Verkäuferin ab Mädchen, weißes im Verkauf

Stellen-Gesuche

Junger Gelehrter sucht Stellen als

Ordnungsfähige Stütze ab 20 Jahren

Mädchen für Haus- und Handarbeiten

Wegen Erkrankung der letzten Jahre

29jähriges Mädchen in allen Zweigen

Möbeltransporte Spez. Autoferntransporte, Möbellagerung

6-Zimmerwohnung in Steigen-Grundstück

Keller 2 Büroräume mit Kaminofen

4-5 Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, Zubehör

möbliertes Zimmer und saubere Schlafstellen

Stiebel Flugzeugwerke Halle Kommanditgesellschaft

Umzug ist Vertrauenssache! Verlegungen

Umgehendes Herren- und Damen-Freizeitgeschäft

2 Wohnhäuser in Zeuthenstraße

3. O. Petzold Grundbesitzer

Schiffkutter sucht gutes Haus

6 über Personenwagen ab 1938

1 bis 2 1/2 to. Lastwagen ab 1938

1-1,5 to. Lastwagen in gutem Zustand

2 moderne Büroräume

Moderne 3-Zimmerwohnung

Wohnung 2 Zimmer und Küche

Wohnungstausch

3-Zimmer-Wohnung mit Küche

Grundstücksmarkt

2 Wohnhäuser

3. O. Petzold Grundbesitzer

Automarkt

Beiwagen leichter, für 350 cm

Autoverwertung

6 über Personenwagen

1 bis 2 1/2 to. Lastwagen

1-1,5 to. Lastwagen

gut über 2 Zimmer von Jungverheirateten

Tausch-Gesuche

eine passende Wohnung

Alle Führerweine

Auffattel-Anhänger

Kleinwagen

MASCHINEN-FABRIK

2 Wohnhäuser

Automarkt

Beiwagen

Autoverwertung

6 über Personenwagen

1 bis 2 1/2 to. Lastwagen

1-1,5 to. Lastwagen

Ritter Spielzeug-Paradies advertisement featuring a child with a toy car and text: 'Ritter Spielzeug-Paradies', 'Spielzeug-Katalog-Kostenlos', 'C. F. Ritter, Halle-S., im Ritterhaus'.



# Alle Anzeigen



## Heiraten

### Idealehe

38 J. led. geb. Herr, gute led. bahn. mit Vermögen, gut. Einkommen, 12000,- auf der Hand, hässl. schliefend, daher der gesch. Verh. nicht möglich. Ich möchte mit einer led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

### Junge Eubeten-deutiger

164 gr., 29 J., blond, hoch, intelligent, Vermögen, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

### Zwei 19jährige

10mm-frohe Mädchen, 164 u. 168 groß, vermögend, hässlich, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

### Arbeiter

30 J., 172 gr., led. Herr, gut. Einkommen, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

### Junge Dame

22 J., led. Jung. Gefühls., schön, u. unabhängig, mit Vermögen u. (s. u.) auch kaufkräftig, ein sehr netter Charakter, hässl. u. muffig, erfüllt diese Bed. etc. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Auslandsdeutscher

geb. 1898, große, led. Herr, gut. Einkommen, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Junge Mann

27 J., 165 gr., blond, hoch, intelligent, Vermögen, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Wer bietet Junggefallen

43 J., mit Vermögen, in fester Stellung, Einzelw. i. Grumbitz, mit über 2000,- Anhang. Angebot. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Einfaches Mädchen

38 J., als, nicht schön, muß, Ausländer, vermögend, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Blonde Dame

36 J., nettes Gesicht, hässlich, naturbelebend, hübsch, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Unterrecht

INGENIEURSCHULE ZWICKAU Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Adresse: Zwickau, Postfach 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

## Wolger Jungmann

30 J., led. Herr, gut. Einkommen, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Walter Bennis

30 J., led. Herr, gut. Einkommen, led. Dame, die mit mir zusammenleben möchte, Kontakt aufnehmen. Briefe an: E. J. Bauer, Halle, Postfach 26, 27, (Chemnitz).

## Einzelunterricht

INGENIEURSCHULE ZWICKAU Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Adresse: Zwickau, Postfach 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

## Tanzschule Eichelmann

Friedrichstraße 65, gem. Stadtkor., Berl. 21/25. Gemeinschaftskursus beginnt.

## Verflossenes

An gut eingerichtete Sohnhärtereil laufend Arbeiten größeren Umfangs zu vergeben. Angebote erbeten unter E 1168 an M. N. J., Halle-S., Große Ulrichstraße 57.

## Neue Kartonagen eingetroffen

Parl. Großh. Kurt Herfurth

## Berbrauergemeinschaft

Einladung zu der am Sonntag, 12. Dezember 1939, 16 Uhr, im Rathaus der Gemeinde e. G. m. b. H. Dsmünde stattfindenden Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht über den Geschäftsjahr 1938/39. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Bericht des Vorstandes. 4. Bericht der Kommission für den Vermögensvergleich und Wirtschaftsprüfung. 5. Genehmigung d. Jahresabschlusses u. Berechnung der Gewinnanteile. 6. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 7. Wahl der Mitglieder. 8. Wahl des Aufsichtsrates. 9. Wahl des Vorstandes.

## Sofort mitzunehmen

Paßbilder für Wehrpaß, Reisepaß, amtliche Ausweise, Arbeitspaß, Betriebsausweise, Führerscheine, Kennkarten, Fremdenausweise, etc. Foto-Waage, Rannische Straße 22, 1 Min. vom Markt.

## Kaufgesuche

Alte Schallplatten kauft an B. Döll, Piano-Haus, Abteilung Sprechapparate, Große Ulrichstraße 33, Fernruf 266 35.

## Kleiner Büroschreibtisch

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Doppel Fenster

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Flavier

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Esfer

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Sofa, Sessel

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## In der Dunkelheit schlecht sehen

hol in der Mehrzahl der Fälle nichts mit Nachblichkeit zu tun. Vielmehr liegt diese Ursache in einer Fehlsichtigkeit, die unbedingt korrigiert werden muß, mit anderen Worten: Wer schlecht sieht, braucht meistens eine Brille. Es klärt Sie hierüber auf und bestellt Sie gern der Fachmann: Diplom-Optiker DONECKER, Heckebohrstr. 1 (am Hallmarkt).

## Das ideale Verdunklungs-Rollo

in Breite verstellbar. Vielfältige Verwendungsmöglichkeiten auch für Treppenhäuser. Praktisch und preiswert. Kein Schnappspan. Verdunklungspapiere Verdunklungskörper für Lampen.

## Paul Lange

Thienstr. 4, Ruf 836 77. Gegenüber Bahnhofseingang Thienstrasse.

## An langen Winter

LESEMAPPE von Ernst Heinicke, Buchhandlung, Schulstr. 2.

## Verdunklungspapiere Leuchtpaketten

Curt Woide Steinweg 25.

## Luftschutz-Handspritzen

R. A. L. - 2/39 - 5 m Schlauch, Lieferung sofort.

## Feuerlösch- u. Luftschutzgeräte Phylax

Feuerlösch- und Apparatbau, Halle a. S., Hindenburgstr. 43a, Fernruf 238 92.

## Christbaumschmuck Baumkerzen

Lichthalter, Lametta, Feenhaar, Wunderkerzen, etc. Freund & Müller, Halle a. S., Postfach 11.

## Abbruch

Mageburger Str. 79, Eingang Möstlicher Straße zu verkaufen. Dachstuhl, Mauerwerk, Balken, Türen, Fenster, Korbholz, etc. Lindner & Richter, Halle (S.), Ruf 192 67.

## Handharmonika

neu, zu verkaufen. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Raufgitter

zu verkaufen. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Alte Schallplatten

kauft an B. Döll, Piano-Haus, Abteilung Sprechapparate, Große Ulrichstraße 33, Fernruf 266 35.

## Kleiner Büroschreibtisch

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Doppel Fenster

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Flavier

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Esfer

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Sofa, Sessel

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## In der Dunkelheit schlecht sehen

hol in der Mehrzahl der Fälle nichts mit Nachblichkeit zu tun. Vielmehr liegt diese Ursache in einer Fehlsichtigkeit, die unbedingt korrigiert werden muß, mit anderen Worten: Wer schlecht sieht, braucht meistens eine Brille. Es klärt Sie hierüber auf und bestellt Sie gern der Fachmann: Diplom-Optiker DONECKER, Heckebohrstr. 1 (am Hallmarkt).

## Das ideale Verdunklungs-Rollo

in Breite verstellbar. Vielfältige Verwendungsmöglichkeiten auch für Treppenhäuser. Praktisch und preiswert. Kein Schnappspan. Verdunklungspapiere Verdunklungskörper für Lampen.

## Paul Lange

Thienstr. 4, Ruf 836 77. Gegenüber Bahnhofseingang Thienstrasse.

## An langen Winter

LESEMAPPE von Ernst Heinicke, Buchhandlung, Schulstr. 2.

## Verdunklungspapiere Leuchtpaketten

Curt Woide Steinweg 25.

## Luftschutz-Handspritzen

R. A. L. - 2/39 - 5 m Schlauch, Lieferung sofort.

## Feuerlösch- u. Luftschutzgeräte Phylax

Feuerlösch- und Apparatbau, Halle a. S., Hindenburgstr. 43a, Fernruf 238 92.

## Christbaumschmuck Baumkerzen

Lichthalter, Lametta, Feenhaar, Wunderkerzen, etc. Freund & Müller, Halle a. S., Postfach 11.

## Abbruch

Mageburger Str. 79, Eingang Möstlicher Straße zu verkaufen. Dachstuhl, Mauerwerk, Balken, Türen, Fenster, Korbholz, etc. Lindner & Richter, Halle (S.), Ruf 192 67.

## Handharmonika

neu, zu verkaufen. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Raufgitter

zu verkaufen. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Alte Schallplatten

kauft an B. Döll, Piano-Haus, Abteilung Sprechapparate, Große Ulrichstraße 33, Fernruf 266 35.

## Kleiner Büroschreibtisch

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Kaufgesuche

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Doppel Fenster

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Flavier

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Esfer

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Sofa, Sessel

zu kaufen gesucht. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## In der Dunkelheit schlecht sehen

hol in der Mehrzahl der Fälle nichts mit Nachblichkeit zu tun. Vielmehr liegt diese Ursache in einer Fehlsichtigkeit, die unbedingt korrigiert werden muß, mit anderen Worten: Wer schlecht sieht, braucht meistens eine Brille. Es klärt Sie hierüber auf und bestellt Sie gern der Fachmann: Diplom-Optiker DONECKER, Heckebohrstr. 1 (am Hallmarkt).

## Das ideale Verdunklungs-Rollo

in Breite verstellbar. Vielfältige Verwendungsmöglichkeiten auch für Treppenhäuser. Praktisch und preiswert. Kein Schnappspan. Verdunklungspapiere Verdunklungskörper für Lampen.

## Paul Lange

Thienstr. 4, Ruf 836 77. Gegenüber Bahnhofseingang Thienstrasse.

## An langen Winter

LESEMAPPE von Ernst Heinicke, Buchhandlung, Schulstr. 2.

## Verdunklungspapiere Leuchtpaketten

Curt Woide Steinweg 25.

## Luftschutz-Handspritzen

R. A. L. - 2/39 - 5 m Schlauch, Lieferung sofort.

## Feuerlösch- u. Luftschutzgeräte Phylax

Feuerlösch- und Apparatbau, Halle a. S., Hindenburgstr. 43a, Fernruf 238 92.

## Christbaumschmuck Baumkerzen

Lichthalter, Lametta, Feenhaar, Wunderkerzen, etc. Freund & Müller, Halle a. S., Postfach 11.

## Abbruch

Mageburger Str. 79, Eingang Möstlicher Straße zu verkaufen. Dachstuhl, Mauerwerk, Balken, Türen, Fenster, Korbholz, etc. Lindner & Richter, Halle (S.), Ruf 192 67.

## Handharmonika

neu, zu verkaufen. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Raufgitter

zu verkaufen. Günstig, Halle, Simsbürgstr. 1.

## Alte Schallplatten



Bild: SA. Jäger, 283., Jander-Multiplex (A.)

Stiefel für unsere Soldaten: Ohne gutes Schuhzeug keine Marschleistungen. Hier im Heeresbekleidungsamt ist für den Schuhnachschub gesorgt. Sauerlich nach Größen sortiert, liegen die Stiefel bereit, die auf Anforderung in kürzester Frist ausgegeben werden



Bild: PK Dietrich (Schel)

Ein LMG-Trupp geht durch einen Laufgraben in die vorderste Stellung an der Front im Westen, um die dort eingesetzten Kameraden abzulösen

# „Wunder“ der Wirtschaft

Von Erwin Koch

Nach mehr als zehn Wochen Krieg rundet sich die Zeit des ersten Ablaufes eines Vierzehnjahres dieses durch die weltweiten Demokratien erzwungenen Kampfes. Die Gegner Deutschlands glauben bisher, daß die Behauptung der Flotade mit ihrer wirksamen Durchführung gleichbedeutend sei und so das nationalsozialistische Reich auf die Seite gedrückt werden könnte. Statt dessen wurde vornehmlich England von der ungehörten Zufuhr seiner Rohstoffe und Nahrungsgüter abgeschnitten. Es verdingt sich in den eigenen Reihen. Deutschland jedoch steht nicht nur die kontinentalen Wege nach dem Südoften und Osten Europas offen, sondern es beherrscht auch die Zufahrt der nördlichen Staaten. Seine Außenwirtschaft ist also alles andere denn blockiert, zumal auch in den Monaten und Jahren vor dem Kriege eine künstliche Verlagerung des Schwerpunktes seines zwischenstaatlichen Güterverkehrs von Übersee nach dem europäischen Erdriemen stattgefunden hat.

## Der Vierjahresplan

Die Bedeutung dieser Tatsache erhöht sich nimmermehr dadurch, daß Rußland in den Kreis der politischen und wirtschaftlichen Freunde des Reiches eingetreten ist. Zwischen dem Reich und dem Sowjetland begann sich auch der deutsch-sowjetische Handel langsam zu entfalten. England hingegen sieht sich feinerseits Erfolge seiner Politik der Auslagerung gegenüber, und es wird, wenn es das Schicksal will, selbst nach Jahren ebensowenig durch seine Flotade auch nur einen Schritt weiter gekommen sein.

Deutschland erweist sich nicht allein militärisch, sondern auch wirtschaftlich als unbesiegt. Wie die Außenpolitik des Führers dem Reich die unermesslichen Zukunftsprospekte der Rohstoffe sicherte, so lenkt der Vierjahresplan die Grundlinien der wirtschaftlichen Entwicklung der gesamten kriegswichtigen Wirtschaft. Auf den Grundrissen der Rohstoffe und des Endproduktes haben sich Schwerpunkte niedergelassen, die vornehmlich Rohstoffe des bisher tropischen Ursprungs erzeugen; zugleich ist die eigene Erzeugungsproduktion nach der Höchstleistung gesteigert und der Erzeugung Volens sehr weitestgehend gewachsen, und sie wird von Tag zu Tag weiter erhöht werden. Da nun auch die obersteinstehenden Plankategorien wieder für den Bedarf des Reiches arbeiten, entsteht es keine der wichtigsten industriellen Grundvorarbeit, und ebensowenig leidet das deutsche Volk auf dem Gebiete seiner Ernährung und wirtschaftlichen Wohlstandes. Der laufende Bedarf an lebensfähigem Brot, an Fein- und Grobfrüchten ist in durchaus genügender Menge gedeckt, außerdem lagern unter diesen Gütern erhebliche Vorräte, die von Anbeginn alle Hoffnungen Englands vernechten, die es um seinen eigenen deutschen Frauen und Kinder gefährlichen Wirtschaftskrieg bent.

Britanniens Don Quixotterie wird also offensichtlich. Es läßt auf dem Rücken Stenper keine politischen Gouvenemententums gegen den deutschen Sozialismus Sturm und wird sich mit unbedingter Gewißheit den ihren Schicksal einrennen.

Frankreich spielt dabei die komische Rolle des Sancho Panza; es ist im Grunde daran.

Das Reich ist sich dessen bewußt, daß trotz der offenbaren demokratischen Schwächen der Kampf dem Sein oder Nichtsein gilt, und deshalb sind die Erregten des deutschen Volkes auf das äußerste getrafft. Der Krieg vermehrte die für die Verteidigung des Landes nötige Wirtschaft weber bisher zu lähmen noch kann es in Zukunft geschehen.

Wenn auch aus mehrwirtschaftlichen Gründen Fabriken und andere Arbeitsstätten stillgelegt werden müßten, so litt darunter doch die Mobilisierung der Volkswirtschaft nicht. Im Gegenteil: Ihre Schlagkraft wurde gesteigert. Die freierwerbenden Arbeitskräfte gelangen dank der wohlüberlegten Einlageplanung innerhalb kürzester Frist in den kriegsbestimmten Produktionsprozess. Diese Tatsache läßt sich dadurch eindeutig belegen, daß es Ende Oktober des Jahres 1939 etwa 120 000 Arbeitslose gab. Inzwischen sind fast kaum noch Arbeitslose vorhanden, und selbst die überflüssigen Kräfte werden in ihrer übermäßigen Mehrzahl als Inaktive nicht verwendet.

Durch den Einfluß der deutschen Front und die Verlängerung der Arbeitszeit sind auch jene wirtschaftlichen Leistungen im Ausland gesichert worden, die eine militärische Mobilisierung an sich voraussetzt. Dieser unerhörten Entfaltung menschlicher Arbeit entspricht die locale Entlastung der Produktion in die Rahmen des rationierten Verbrauches. Der zivile Bedarf ist über die Deduktion des unerlässlichen Lebensnotwendigen hinaus weitestgehend gesichert. Er tritt selbstverständlich völlig hinter der wirtschaftlichen Verteidigung des Reiches zurück. Allein die exportbestimmte Erzeugung hat neben der rationierten Produktion eine nationale Geltung. Denn die Ausfuhr nimmt auch in der deutschen Kriegswirtschaft ein unbedeutendes Scherwergewicht ein. Es ist sinnlos, daß wir, um ein Beispiel zu nennen, qualitativ hochwertige Pelze exportieren, in denen sich unsere Frauen mit geringer wertiger Ware oder einfachen Wintermänteln begnügen.

## Das finanzielle Gebiet

Aber selbst auf finanziellen Gebiet konnte die Kriegsführung keine Schäden erleiden. Das Volk arbeitet und findet sein genügendes Auskommen. Alle überflüssige Kapitalbildung, die als Kaufkraft auf leere oder nur begrenzte Märkte löst, steht der Finanzierung des Reiches zur Verfügung. Deutschland müßte also dem Kriege nicht wie England seine Währung opfern, um durch die inflationäre Aufpufferung der Wirtschaft eine magere Produktion im Hint zu halten. Vielmehr stellt im Reich die finanzielle Anforderung des Krieges die gesamte Arbeitskraft des 80-Millionen-Volkes zur Verfügung.

Das große Wunder der deutschen Wirtschaft ist offenbar. Es bezeugen die Tag und Nacht raschenden Schiffe, die von braunem Leben erfüllten Häfen der Ostsee und die geistreichen Einheiten des nun nationalsozialistischen Geistes erfüllten Volkes. Eine spätere Zeit wird es bezeugen.



Bild: Jander-Multiplex (A.)

Deutschlands Nationalmannschaft im Reichsportfeld. Bimbo Binder, der populäre Wiener Stürmer, mußte während des Trainings den Verwandten, die als Zuschauer anwesend waren, immer wieder Autogramme geben



Bild: Jander-Multiplex (A.)

Albanische Soldaten übernehmen die Ehrenwache am Quirinal in Rom. Die albanische Ehrenwache bei der Ankunft zur Übernahme der Wache

## Schweinemord in England

England hat schon jetzt nach drei Monaten Krieg kein ausreichendes Futter mehr für seine Rinder und Schweine. Es fehlt an Getreide, Heu, Gerste und Weizen für die Fütterung und Mast. Deshalb müssen selbst Milchrinder notgedrungen werden und, wie der „Daily Herald“ berichtet, haben 30 000 Schweinehüter kein Futter für ihre Ferkel.

Englands Viehwirtschaft ist auf Futter aufgebaut, das in Übersee heranholt. Gut 70 v. d. S. seines Futtermittelverbrauchs muß eingeführt werden. Der Handelskrieg aber zäumt unter Englands Handelsflotte mächtig auf und auch die Neutralen halten ihre Schiffe immer mehr von Englands gefährlichen und todbringenden Küsten fern. Die Engländer werden wohl demnächst mehr Fleisch essen können als ihnen lieb ist, denn die Notmaßnahmen werden annehmen. Aber schon am Tage danach werden Milch, Speck und Schinken fehlen, denn aus Deutschland Viehwirtschaft ist auf Futter aufgebaut, das in Übersee heranholt. Gut 70 v. d. S. seines Futtermittelverbrauchs muß eingeführt werden.

England hat schon jetzt nach drei Monaten Krieg kein ausreichendes Futter mehr für seine Rinder und Schweine. Es fehlt an Getreide, Heu, Gerste und Weizen für die Fütterung und Mast. Deshalb müssen selbst Milchrinder notgedrungen werden und, wie der „Daily Herald“ berichtet, haben 30 000 Schweinehüter kein Futter für ihre Ferkel. Englands Viehwirtschaft ist auf Futter aufgebaut, das in Übersee heranholt. Gut 70 v. d. S. seines Futtermittelverbrauchs muß eingeführt werden. Der Handelskrieg aber zäumt unter Englands Handelsflotte mächtig auf und auch die Neutralen halten ihre Schiffe immer mehr von Englands gefährlichen und todbringenden Küsten fern. Die Engländer werden wohl demnächst mehr Fleisch essen können als ihnen lieb ist, denn die Notmaßnahmen werden annehmen. Aber schon am Tage danach werden Milch, Speck und Schinken fehlen, denn aus Deutschland Viehwirtschaft ist auf Futter aufgebaut, das in Übersee heranholt. Gut 70 v. d. S. seines Futtermittelverbrauchs muß eingeführt werden.

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

### Uhren

Qualitäts-Marken:  
Mutha-Muege  
Muege-Präzision

Wecker, Stül- u. Tischuhren

### Herren-Armband Uhren

Echt Silber u. Chrom	7 <sup>90</sup> bis 40.-
1a Walzgold-Double	7 <sup>90</sup> bis 45.-
Echt Gold 585 gest.	15 bis 95.-

Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz!

Nickel-Chrom mit Lederb.	5 <sup>00</sup> bis 50.-
1a Walzgold-Double	9 <sup>90</sup> bis 65.-
Echt Gold 585 gest.	55 bis 98.-

Prüfen Sie selbst unsere große Auswahl mit ca. 400 Mustern!

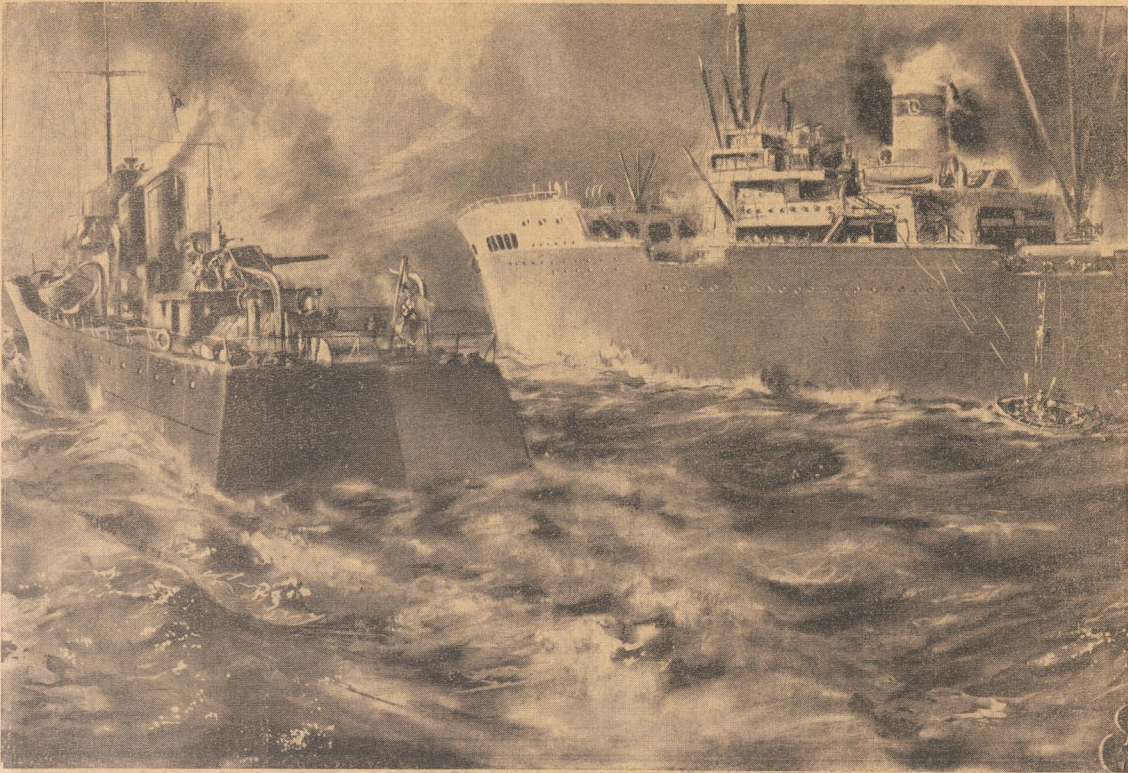
### Richter & Virkus

Spezialhaus für Armband-Uhren

Halle a. d. S. 1. Gr. Ulrichstr. 63. 1. Stock

Gute und vorzügliche Qualitäten! Schriftliche Garantie!





Zeichnung von Georg Selen. (Erich Jander-Multiplex-Dr.)

Deutscher Zerstörer bringt einen Damper auf, der Banngut für England geladen hat. Das Prisenkommando geht an Bord

## Das Denkmal

Von Paul Alverdes

Heulich erzählt mir ein Mann, daß er am Weihnachtabend vor der Besetzungzeit, zwischen Dämmerung und Nacht, das Friederichsdenkmal unserer Stadt zu besuchen pflegte. Er sagte, daß er um diese Stunde fast immer ganz allein dort gewesen wäre, obwohl das Denkmal sonst viel besucht wird. Das Denkmal ist eine Art von Ehrenhof, oder besser noch: eine ungeheure Gruft, deren Deckel der Himmel ist; in ihren feineren Räumen ringsumher sind in Weiß und Gold die Namen der gefallenen Münchener zu lesen, dreizehnhundert und einige Namen, alphabetisch nach den Jahren ihres Todes geordnet. Es liegen immer Namen und Kreuze zu Füßen der Namen, manche mit einer Inschrift darauf. In der Mitte dieses Hofes ist unter einem Quaderstein noch eine zweite Gruft zu sehen: das kleinere Bild eines jungen Soldaten im Todesstahl ist darin aufgestellt.

Damals, sagte der Mann, waren oben auf dem Dächerdeckel zwei mächtige Zinnenbäume aufgerichtet, aber sie hatten keine Ähler. Wie er aber dann, nach seinem Brand, an den Namensteifen entlang gegangen sei, da habe er doch ein Licht brennen sehen. Es brannte zu seinen Füßen; ein Wachsstock brannte da an einem winzigen Zinnenbäumchen, das in einem roten Topf mit Erde stehe. Er habe sich danach gebückt, und da sei ein Stück weißer Wappe an dem Bäumchen geblieben, unter dem Licht, so daß er die Inschrift darauf lesen konnte. Sie war mit ungentler Schrift, mit sprühenden Feder geschrieben, und sie lautete: „Argonnenwald 1915 — Dein unvergesslicher Michel.“

Der Mann sagte noch, es sei damals gar kein richtiges Weihnachtsmutter gewesen, sondern die Luft habe fast lau geschmeckt, wie im November, und am Himmel oben seien graue Wolken vor einem harten Westwind gezogen, zwischen denen er hier und da einen Stern habe aufblitzen sehen. Damals, so sagte er, hätte er auf einmal das gewisse Gefühl gehabt, daß alle die Toten nicht tot seien, sondern daß sie weiterlebten, solange noch einer in Liebe ihrer gedente; ja, es sei ihm gewesen, als käme ihr Unvergängliches von der Kraft einer freien Liebe gesogen, dort oben durch den Netzer heron. Er habe eine fast heitere Ruhe empfunden, fast ein Glück, und habe auch die Nähe seiner eigenen gefallenen Freunde und Kameraden so klar gespürt, daß er sie laut mit Namen angeredet habe...

## Ein Bauernjunge aus der Slowakei

TRÖSTLICHE GESCHICHTE VON RUDOLF WITZANY

Nach einem Besuche in einem kleinen Landstädtchen des Egerlandes sah ich noch ein wenig mit den Menschen befaßtem und das Gespräch floß in die harte Vergangenheit des Erbentandes, herein wir riefen: „gemaht unter ernstes Schicksal befaßtem.“ Dabei erzählte mir ein Mann von einem kleinen, abseitigen Erleben, das mir um seiner trübsaligen Menschlichkeit willen so schön erschien, daß ich es niederschreiben mußte.

Der Mann erzählte: „Während der bösen Septembertage war es mir allweil gelungen, vor dem Gitter davonzulaufen und dabei doch dabei zu bleiben. Aber als die Gendarmen-Einheiten dann wie ein dichter Ramm über unser Land gingen, holten sie mich aus der Kumpellammer eines Freundes, derweil meine Frau im blauen Sonnenstein das vier Wochen alte Mädchen über den holprigen Marktplan inszenieren führte.“

Mir war es im Augenblick recht, daß sie nichts davon wußte, aber in der dumpfen Stille des Gitters mochte doch die ganze Sorge auf daß nun mein Weib nicht wüßte, welches Schicksal auf mich wartete. Aber ich selber wußte es auch nicht und grübelte über meiner Schuld. Von den Aufsehern war kein gutes Wort zu hören. Wir wurden zu rüch in der schmalen Zelle und warteten, wie diese Tage ausgehen mochten.

Und nach zwei Tagen, gerade während der Mittagszeit, begann das seltsame Erleben. Durchs Schließfenster brachte mir ein junger Soldat das Essen. Ein Soldat, der ein Bayernbüschel sein mußte fernaß von Daß und Dader, so rund und rotbäckig und gummtig war sein Gesicht. Und ich muß die trüben Augen des jungen Soldaten in der schiefen Uniform, den man zu unserem Wärter bestellt hatte und rebete ihn dann in seiner Sprache an.

„Sagen Sie mir doch, welches Schicksal auf uns wartet.“

Er sah er, als hätte er nichts gehört, aber er hielt übermüde sich, und als ich flüsternd durch das Schließfenster die Frage wiederholte, suchte er die Äpfel und gab mir zur Antwort: „Das darf ich doch nicht sagen.“ Aber er sprach Slowakisch. Da wußte ich, daß der Soldat ein Slowake war und packte ihn und hielt ihn fest.

„Sie müssen es mir sagen. Sie haben niemandem und mir helfen Sie aus der dumpfen Ungewißheit heraus.“

Es war ein harter Kampf, den der einfache Junge mit sich kämpfte und er schaute mir immer wieder zusehend ins Gesicht. Dann beugte er sich über die rauchende



Zeichnung: Frelsdorf

„Das darf ich doch nicht sagen.“

Wasseruppe, daß sein Gesicht feuchtglänzend wurde und lagte in gebrochenem Deutsch: „Sie kommen nach Vorn. Bitte.“

Ich erfuhr, als ich den Namen der Pilsener Strafanstalt hörte und als der Soldat mir den Rücken wandte, rief ich ihn noch einmal herbei.

„Nennen Sie meine Frau?“

Er sah mich nachdenklich an: „Die Frau mit dem Kinderwagen, was jeden Nachmittag auf Marktplatz fährt...“

Ich nickte. „Sie müssen mir noch einen Wunsch erfüllen. Denken Sie nach. Meine

Frau weiß nicht, wo ich bin. Hat nichts mehr über mich gehört, seit sie mich gelobt haben. Gehen Sie zu ihr und geben Sie ihr Bescheid, daß ich nach Vorn gebracht werde, daß sie aber keine Sorge zu haben braucht, weil ich ja bald wieder bei ihr sein werde.“

Der Soldat wandte sich absetzend ab und schloßerte den Gang entlang. Die Pfosten hallten unter seinen genackelten Sohlen. Damals ahnte ich noch nicht, wie bald ich wirklich wieder dabei sein würde.

Übermorgens verließen sie uns auf Lastwagen und schafften uns wirklich nach Vorn.

Als ich zurückkam — was lag alles um Hammer in dieser winzigen Spinnne von Tagern! — begegnete mir meine Frau ruhig und tapfer, so wie eben alle Frauen bei uns tapfer gewesen sind. Und erst später erzählte sie mir das Ende der Geschichte, die vor dem kleinen Schließfenster meiner kleinen Zellestür begann.

Das junge Weib schob das Kinderwagenlein über den Platz, ruhig wie jeden Tag, auch wenn ihr die Gedanken vor Sorge gerasteten, da ging ein fremder Soldat ganz nahe an ihr vorbei.

„Müßig, Frau Lehrer! Jettel.“ Sie schaute verärgert auf, da schmeitete ein kleines Feglein Papier aus der großen, roten Hand des jungen Soldaten in den Staub. Die Frau blickte sich langsam darnach, erfüllte das Feglein anflammen, und dabei, als sie niemand sah, ins sie mit brennenden Wangen: „Liebe Frau Lehrer! Ihr Mann ist nach Vorn. Aber brauchen Sie keine Sorge haben. Kommt bald zurück und läßt Sie schon grüßen.“

„Und da war mir auf einmal so leicht“, sagte mir meine Frau nachher, „als hätte ich die Gewißheit gehabt, daß dir nichts geschehen kann.“

Zwei Tage suchte sie nachher in dem Stabteil den Soldaten, aber erst am dritten begegnete sie ihm wieder. Er sah harter an ihr vorbei, daß sie unzufrieden wurde, ob er wirklich der Vorn sei. Aber dann sagte sie sich ein Ders, ließ vor ihm die Banknote fallen und flüsterte ihm zu: „Müßig!“

Sie sah noch, wie sich der große Kommissar auf den Geldschein feste und dann



eine grobe, rote Sand hinzutafelte. Dann schritt sie weiter. Aber als sie heimgekommen war, schreute sie die Klingel von Stellen des Kindes...

Die Frau verstand kein klagendes Geschrei nicht und lachte davor. Das gehört doch Frauen, aber der Elmsiede, laiblich, rutzig und still und schüttelte den Kopf.

Mein, Frau Lehrer, kein Geld. Gabe ich Ihnen nicht gelang um Geld, habe ich Ihnen gesagt, weil ich Meinig bin. Frau, so hat er es gesagt. Jetzt klingt es ein bischen hochtrabend, aber meine Frau sagte mir, daß ihr das Wasser in die Augen fuhr und war bedämt und hielt den Weidwahn in der Hand, derweil der Elmsiede des Soldaten schon die Treppen hinabstürzte.

Das Felslein Geld haben wir aufbewahrt, jedoch der Lehrer keine Erlaubung. Na habe es beim Familienessen meiner Frau, und manchmal legen wir es



Bildung: Friedrich ... und künzellei droben, mitten im wüstenstien Kugelregen wie eine Seltzänerin

vor uns auf den Tisch und meine Frau freudig nachdenklich mit dem Finger darüber. Da lüchelt man wie einjährige die große Frage einer getappten Heftschleife. Der Schützen, wie sie die Soldaten tragen.

Und wenn ich an die bösen Septembertage anerkenne, daß die Bauernjungen aus der Elmsiede hell wie eine sönne, seierliche Fadel in einer lässenden, schwarz verhangenen Nacht.

# Theas Wunderhände

## Thea Albs, die Frau mit den vielen Ohren

Mir allzu gern möchten wir, wenn wir alle haben, zwei dringende Briefe auf einmal schreiben oder eben doch zwei, denn schließlich haben wir mit eine Hand, nicht wahr? Nein, wir haben zwei Hände, wir haben vier es nicht gerade, sie gleichgültig zu einundzwanzig Zweck zu gebrauchen, das heißt, was die Fertigkeit des Schreibens betrifft. Denn schließlich vollziehen ja nicht die Finger allein die Kunst. Wunderhände sind hundertfache Hände zu nennen, sondern auch das Gehirn hat da gemaltig mitzureden. Und das ist eben beim Schreiben nur auf eine Hand eingestrichelt. Doch man aber seinen Briefen durch lange Uebung auf das Unmöglichkeit-Scheinende konzentrieren kann, so jetzt uns eine Räucherlinde, die gegenwärtig in einem Berliner Varietee durch ihre vorbildlichen Leistungen berechtigt ist, aufzutreten.

Thea Albs verman nicht nur mit zwei Händen zwei verschiedene Briefe zur gleichen Zeit abzulaufen, sondern dazu noch einen drittem Vorreden beifügen. Aber das ist noch lange nicht alles. Sie liest an jeden ihrer zehn Finger ein eigenes Schriftstück und schreibt damit verschiedenartige Rollen zur gleichen Zeit. Für diese Proben, mit denen sie an die Zuschauer zu zeigen, hat sie ein kleines Stückchen, mit Würde eines Tasch mit der linken Hand nach schreibend zu schreiben, aber probieren Sie einmal das gleiche nur mit dem rechten Hand. Thea Albs macht sich förmlich ihren Spaß daraus, sich an ein Glatzer zu legen, mit der rechten Hand einen Wasser und mit der linken eine Waage zu stellen, während es ihr nebstend noch gemalt, ihr innere Leib dazu zu klingen.

Wo überall diese Räucherlinde schon aufzutreten ist - und sie hat seit 17 Jahren bereits die halbe Welt bereist - benezente sie viele Aufmerksamkeit und Verehrung, wobei sie immer wieder auf die Annahme rief, daß sie mit einem geschiednen Zeit arbeite. Mein, ich bin keine Räucherlinde. Ich bin ein Mensch, wie Sie alle sind, und ich habe meine Kunst erst erworben müssen, erzählt uns Thea Albs, wenn ich auch die Wichtigkeit an dieser Fertigkeit nicht bei mir schon früh genug bemerkbar gemacht hat. Ich war als Kind sehr neugierig, dachte sehr allezeit ein sündert verschiedene Dinge und habe nachträglich in der Schule damit meine liebe Not gehabt. Aber

# Flandrische Erinnerung

## Erählung von Wolfraum Brockmeier

In diesen Wachen, da England verurteilt, mit Hilfe eines Neuenstörms europäisches Völkert zu machen, wird die Erinnerung noch an einen anderen Neuenstörm, der vor etwas mehr als zwanzig Jahren zwischen Engländern und Deutschen eine Rolle spielte und - weil er damals von einer mittelständigen Seele gehalten wurde - damals auch wirklich die Vase entzündete.

Zeit Wachen schon hatten sie sich in dem nassen und neulassen Flandrischen Gebirg in den Gräben und Trichterlöchern gegenübergelegen, die Tomms und die Umleren, und harinächst um jede Erstbreite des fändrischen Hochlandes in Zwischenständen an Bauern und Bauernjungen eines bannüberseits benachteiligten waren es, da in nächster in dem grauen Wasser flanden und schossen, auf die fändrische Seite da drüben lauernd, zu stehen und schossen. Wie lange sie schon lagen, daran dachte keiner mehr, und wenn man einen gefragt hätte, weshalb sie denn überhaupt hier lagen, so hätte man lange auf Antwort warten können: denn was für ein Zweckzweckler mochte das sein, der nicht wollte, daß man eben von diesem Graben aus den besitzlichen Hof vertrieben müßte und daß - wobei das Wort über das Zeilensfeld zwischen den Linien alt ist - man eben einmal seinen Quadratmeter errundenen Wobens freimüllig aufgibt, auch wenn es der Tomms noch zu neuem müde ist. Und darum lagen sie da an die tieferen Grabenwände gepreßt, niederflächliche Bauern und Bauernjungen, und warteten, fluchten, zielten, schossen und trafen.

Daß es freilich bei einem solchen Leben in der fändrischen Wüste nicht immer frohliche Gemüter gab, das braucht wohl kaum noch gesagt zu werden. Nun aber war einer unter ihnen, der den Kopf voll hatte von Zukunftserwartungen und Selbstwert und in dem ihn doch auch das ganze todesverachtende Selbstvertrauen dieses Stammes gesammelt zu haben schien: denn selbst der dicksten Luft annahm er nach einigen Minuten zum Vorschein ab, so doch selbst die vom Dred verlebten Gesichter sich an einem Weinen verzogen, ehe das Auge wieder über Korn und Rinne wickelte. Wie er mit Worten davon sprach, daß würde feiner mehr: nun seit er eines Tages, im ersten Wetter, der von der ewigen Wüste und den andauernden Strapazen sah müden Romane durch seine unermesslichen Wüstentäler ein Kamerad entgegenkommen, der mit seiner Kameraden, die ihnen alten seit Kindersbeinen an vertraut waren, seitdem hieß er um dieses Kindersbeinen willen nicht anders mehr als „Nischen-Heim“.

Da auch die Tomms eines solchen „Nischen-Heim“ in ihren Weisen hatten, das hat man nie erfahren, es gibt aber eine Erzählung darüber, es zu bemerke: denn eines Tages schienen es die Gensellen von letzterem in Gesellschaft mit einem Konzentrationen abzugeben, wie die man sie eine Weile, bis man sie rief, dieses Talent weiter auszubauen. Das habe ich denn auch selbst, in Bremerhaven möchte ich auf einer Nacht die Büchse eines höchstinteressanten Vertriebs ein zweites Mal in Hamburg, und dann ging es gleich auf ein Tourne durch ganz America. Man nennt Thea Albs die Gummäge, und ich bin diesem Tourne noch sehr zuerwartend gefunden, der ihre taunenswerten Fähigkeiten in dieser Vollendung nachahmen könnte. z.

# Der Graf und die Hasen

Einer der bekanntesten deutschen Tiermaler des vorigen Jahrhunderts hatte in jungen Jahren dem Herrn Friedrich August von Sacken ein Bild gezeichnet und darauf für eine Einladung zum Dinerbesten auf Schloß Moritzburg erhalten. Der junge Künstler lebte in nicht sehr ruhigen Verhältnissen und erlöste daher in einem recht unangenehmen Jagdwort, als einer der Hofbeamten im Schloßhof den aufsehenswerten jungen Mann entbede, fuhr er ihn an, daß er in solchem Aufzuge nicht vor Selner Majestät erscheinen dürfe. Im selben Augenblick aber kam der Graf, begrüßte den Maler herzlich und stellte ihn der gesamten Jagdgesellschaft vor.

Während der Hof erlöste der Maler nun, das lesser Hofbeamte Graf W. wegen seines sachen des Rufes allgemein unbedeutend und im äbrigen auch der schlechtesten Zeichner am ganzen Hofe sei. Das gab dem jungen Künstler Gelegenheit zur Rache; als er einmal den Auftrag bekommen hatte, zu einer Hofgesellschaft eine lustige Transparenzmalerei, zum Verdrüßlichen einseitig, so malen, und die entsprechende Erklärung jeweils vorzutragen, sagte er u. a. auch, daß die Hasen einen der besten Hasenmaler sind. Seine Behauptung wurde im nächsten Augenblick als eines der Hasen in unvollständiger Form und auf die Gestalt eines Händers zeigte, der auf den Vater schritt. Die Hofmutter sagte sich über den gelährlichen Mann und berührte dann ihre Kindern mit den Worten: „Kinder, das ist doch der Graf W. der tut uns nichts an!“, H. E.

des Kanals aber zu haben, noch länger ohne Erfolg diefen verdammten Niederlassen in Dred und Sped gegenüberzulegen und allmählich an ihrer Zähigkeit müde zu werden.



Bildung: Friedrich ... und künzellei droben, mitten im wüstenstien Kugelregen wie eine Seltzänerin

den. So schickte darum die englische Artillerie an diesem Tage zu den deutschen Linien an besseren Sachen und schweren Broden, was sie nur auf Lager hatten. Indes die flüchtigen Reanimente lurchfertig machten, traten zu ihren Diensten die Wärs über den Graben und befrieden die deutschen Stellungen, so daß sich die Niederlassen ohne viel Worte entziehen konnten, daß ihre augenbildliche Vase mehr als belästigen sei.

Kein Wunder, daß die Stimmung der in so schwerem Feuer Liegenden nicht über-

# Mutter Heimat

Heimat, Heimat, wundervolle Mutter, die uns Aem und Besatz gegeben, ans dir quillt, du wundervolle Mutter, in dir auch beschließen unser Leben!

Selig sind die Söhne und die Töchter, die sich nie von ihrer Mutter wenden. Lieber auch, ihr Söhne und ihr Töchter, ihr ich Euch von hochstehenden Häusern!

Heimat, Heimat, wundervolle Mutter, deine Kinder sammeln sich zum Seere: Dich zu schünen unter deinem Schanz, heilige Mutter, ist uns Am und Ehre! Kurt Arnold Finsden

mäßig rosig war, und daß die schwelgende But bald von verblühenden Blüten über dieses Stillhalteamt abgelöst wurde, während ihnen die Erde um die Spitze liebre. In diesem Augenblick nun, da es plötzlich um die alte Kanne bestrahlt war, durchfuhr es „Nischen-Heim“, daß irgend etwas, und zwar Folgt, geschehen müsse, um der Truppe die rubige Zuversicht zu liefern und damit den drohenden Kampf zu entscheiden.

Obne auch nur eine Sekunde zu ästern oder gar zu bedenken, wie sein Plan am Ende eines für ihn selbst ausgehen könnte, griff er neben sich, wo er um des Gumbitms willen stets an Stelle des Grabens einen Damen-Raggenstirn suchen hatte, spannte ihn auf, schwang sich mit ihm auf die Brustwehr und tändelte droben - mitten in wüstenstien Kugelregen - wie eine Seltzänerin zwischen den Fronten.

Was aber lo als Vollständigkeit begonnen worden war, das endete als Wunder: denn betroffen von dem an Wobitms grenzenden Wind, verzogen die Tomms für einen Augenblick weitere vom Dred, weil das Größeste der Entscheidung dieses mit Grabenssums überbedeten, bärtigen tausenden Soldaten, der wie zum Dank den Tomms für die in die Gräben und auf der Seite, die er wieder zu den Kameraden hinabspang, in allen die Spannung löste, so braute auf einmal aus den beiden Weisen wie eine Grotzen ein Geschrei erüber, während „Nischen-Heim“ schon wieder auf der Brustwehr lehnte und zur feindlichen Front hinübergrüßte, den Raggenstirn wieder neben sich.

Der Knirsch der Engländer, der bald folgte, wurde düstig abgelesen.

# Bergmanns Anneliese

Jugenderinnerung von Arthur Jahr

Ich bin wieder einmal die alten Wege gegangen. Die letzte Nacht schon entging mir ein Blick in die schönen, weiten, wo wir am Straken Graben Rätter für unsere Kameraden luden, bis zur Bergarbeiter-Höhlung, die Schächte kanten, über die Verder, um das eintrüben Klappern der Vertretpressen. Wo und zu lang ein früherer Blick der Förderbandmotore durch die Schlue des Nachmittags. In Gedanken verflucht ich darin, der letzte Staub der Braunkohle, der Grotter und Blumen bedekte, wickelte in kleinen Wollen um meine Wanderhose, Rüstig und grau. In meine Heimat, wie die der Bergmanns Mühen, und doch lebe ich hier, ich lebe sie, wie der Halbgewohner seine Heimat liebt, die ihm nur Sorge und Mühe macht.

Die angedeutet war alles um mich fest, mit jeder Schwere meiner Gebirgs jägern wie durch ihren Nebel weit, weit in die Vergangenheit, ich lebe mich als Jungen von zwölf Jahren, wie ich damals hoffte, die diese Erde entzogen lief. Und die anderen Kinder der Bergarbeiter: Wo sind sie?

Nur wenige sind noch da! Die anderen sind fort, in alte Städte, wo sie nicht als Arbeiter in der großen Stadt, Manche sind gar drüben im fernem America. Die Gensellen der Jugend werden ich nie wieder sehen.

Ich habe die Sieblung erreicht. Da sitzen sie vor mir, die Bergarbeiterhauer. Sie sind schmüßlos und einfach erbau. In den Höfen hatten Kindersmäßigkeit im Winde. Die Bewohner haben sich aus allem Grubenholz Stühle für ihre Frauen, Kinder und Säugel gebaut. Die Kameraden sind der Holz der Bergleute. Die froh ist die Familien, wie die der Bergmanns Mühen, am Sonntag in der Wanne trägt. Vor den Häusern sind Gärten. Darin stehen Sonnenblumen, Georginen und Kirschenblanzen. Dies ist alles wie ein Stück der Heimat, in dem meine Eltern damals wohnten. Und gegenüber in der Wobnung, vor deren Fenstern Kameraden herunterschrien und Bergarbeiten blühten, wohnt Anneliese mit ihren Eltern.

Anneliese, blaßes und geblühendes Kind, du bist mir Ziel und Richtung für das spätere Leben geworden. Ich habe dich geübt, kleine Schöne des Alters!

Zeit mit ich zurückdenken. In einem blühenden Sommerabend gehen meine Eltern in die Wobnung ein. Auf einem Verleimenden waren die Möbel verlegt, und ich sah hoch oben darauf und sah so in die neue Heimat ein. Mein Vater hatte im „Gnau“ ein Geschäft annehmen und in den Verkauf seiner Wohnung gelunden. Wohnungsverhältnisse, der ersten Welter der Ermäßigungen bedeuteten für uns Kinder große Freude. Da gab es neue Anzügen, neue Bekleidungsstücke, und die ganze Umgebung atmete den Reiz des Unerforschten.

Uns gegenüber im Bierfamilienhaus wohnte Anneliese. Sie lebte damals zehn Geschwister. Es gibt viele Kinder in diesen Häusern.

Da wohnte eine Treppe tiefer der „Rinnerfreund“, so hatten sie ihn im Schacht, wo jeder seinen Spinnwagen hat, getanzt. Und ein Kinderfreund war er in der Zeit. Bitte er Nachmittags, so waren wir am Nachmittags oft in seiner Wohnung. Wirte er sich einfach, so waren wir am Abend dort zu finden. Das war eine freundlicher Mann und ein Vater und Unerforschten dazu. Was gab es in seiner Wohnung nicht alles zu sehen. Es hingen Käffe, die er alle selbst gebackt hatte. Darin umfingerten Äpfel, Quarkkäse und Kameraden. Ein Aquarium hatte er auch und einen Glas-

# Kaltblütig

Als Blüher sich einmal, es war bei Merz, zu nahe in die Kamplinie wagte, wurde er von einer feindlichen Angel getroffen. Zum Glück jedoch wurde die Angel durch den Haken des Stiefels des Händers gehalten, so daß Blüher mit einer leichten Fleischwunde davonskam. „Schlimm“, sagte er, als er sich den Schaden beschah. „Sehr schlimm sogar.“ Und als die Händerschen ihn fragen anfingen, fuhr er fort: denn mir haben mehr Doktors bei der Arme als Schürker.

saßen mit vollendeten weißen Masken. Seine sonst gründliche Frau schimpfte zwar oft über die schätzlichen Liebesboten ihres Mannes, aber diese ihm abzugeben, war unumgänglich. Kinder waren dem Merze verfallen geblieben, und so brachte er etwas um seinem Leben Inhalt zu geben. Meister war er in allen Handfertigkeiten. Er reparierte Schuhe, Hüben und Reithöfen, baute Kantinenschiffe und mer ein Weiler in allen Gartenfragen und in der Meintersucht.

Oh, er war nicht dumm, der Kinderfreund. Mit der Kaufgabe verstand er vortrefflich umzugehen. Er baute Silberarmen aus Quarzsteinblech, oder er schätzte Spielwaren für uns Kinder wie die Nischenblüte, auch baute er kunstvolle Papirmen wie sie in keiner Heimat an Stelle des Weihnachtsbaumes ähnlich waren.

Bei diesem freundlichen Mann lag ich Anneliese zum ersten Mal. Damals war sie noch braunhaarig, aussüßlich und lebensfroh. Vange Röpte mit einfachen Daarbleinen hingen ihr den Rücken hinunter. Sie hatte noch ein Geschwister. Die kleine Schwester war fünf Jahre älter und diente bei einem Weidweiser im Dorfe. Die anderen drei, zwei Mädchen und ein Knabe, waren jünger als Anneliese. Der Vater war mit zunehmendem Alter krank-

Sich gemorden, da er im Schacht früher einmal einen schweren Unfall erlitten hatte.

Die Zeit verging, die Jahre verstrichen, und da begann das Unglück in Annelieses Familie. Die große Schwester, die bei dem Vater in Stellung war, wurde eines Morgens tot im Bett aufgefunden.

Ein Nachbater kam aus der Stadt und brachte die traurige Nachricht. Der Vater schickte sie mit dem Bussen zur Elternheimstätte.

Die Mutter war tot, nur fünfzehn das Kind vertrat die Hausfrau. Jetzt hatten ihre einige Frauen aus dem Dorfe, so auf sie konnten.

Sie boten das kleine Schwesterkind, kostete das Essen, sammelte Butter für Gänge und Kaminol.

Die Mutter stieg am Schicht, Tagelöhner, Mittelschicht, Nachtarbeit. Sie sprach zu wenig, aber veraltete diese Viele mit fast unbegreiflicher Ausdauer und Dankbarkeit.

Sie war ein halbes Jahr hernach sind meine Eltern nach einem anderen Ort verzoogen. Ich weiß nicht, was aus Anneliese fernherhin geworden ist.

Was vorstehenden Silben sind 17 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Satz von Schiller ergeben.

Sulla hat kein Herz

ERZÄHLUNG VON M. VON CORVINUS

Die Fremde hatten sich 30 Jahre nicht gesehen. Der eine hatte sich im brasilianischen Urwald heimlich gemordet, der andere über eine bemerkenswerte Augenoperation in Deutschland aus. Jetzt lagen sie sich bei einem Glas Waisenbrot gegenüber und der Amerikaner hatte seine Erlebnisjahre erzählt.



Bildung: Priests

... und die ersten Strahlen der Morgensonne versilbern sein winziges Gesicht. „Und du, Berndt, nun sage mir, wie es kam, daß du deine Zitate nicht heimzuführen? Schreiben war deine Sache nicht.“

„Stimmt“, warf dieser ein. „Der Augenarzt weist auf eine kleine, weiche Geßalt, die ausgesprochene Natur eines Lepters.“

„Du wirst erkennen, wenn ich zuerst von einem Punkte erzähle. Was hat hier dieser kleine, weiche Bürstchen mit Sulla zu schaffen? Und doch? Ich habe dieses Zeichen unter traumatischen Umständen von Dostoi an mir als Geistesheil erhalten.“

Sulla war auch hier. Das Gefühl mir nicht, noch weniger Rinnal, den ich auf dem Hügel nicht misste. Er wurde eingeflochten. Einmal stand vor ein Zeichen.

Was ist ein Engländer? / Von Ellen Aram

Eine schlaflose Antwort fand einst Charles Dickens, die bezeichnend für die öffentliche Meinung, die man über die Engländer hatte.

Seine letzten, Lord Westons verteilte diese Art der Kriegsführung, während Dickens nicht sehr erbaud davon war.

Kreuzworträtsel section containing grid and clues in German.

ender gemeldet. Wir brachen des Nachts auf, ihn zu befehlen. Ich erinnere mich deutlich jenes Ganges. Noch fand der Soldat ein Gemälde, vererbte das Straßenschild und die Wiese, an deren Rand wir unter mächtigen Eichen Wölfe lahten.

Ich nicht, wie Sulla eracht ist. Ich bewundere nur die nächste Energie. Jagdschieber hat der Weltfriede vernichtet. Und ein Gemälde gegen die liebe Frau neben mir blickt mich an.

„Nun und näher nicht das Unruh — unruhig — drohend und unruhig. Jenseits der Pflanzung plärrt schallend und furchend ein gerinnener Strich.“

„Eine ähnliche Geschichte wird von dem französischen Nationalstimmungsbeirat vertragen berichtet. Dieser sah sich eben nach dem Schicksal seiner Heften.“

Ein andermal übergab Blücher, der seinen eigenen Begehrte hatte, der ihm seine Beissen floßen und inband halten mußte, diesem die kurze Loupelle, die er im Mund hielt, mit den Worten: „Da, halt sie warm, ich komme gleich wieder.“





# Mitteldeutschland

Neue MNZ-Karte  
England  
Karte  
in Europa  
Sonntag, den 26. November 1939

Ausgabe Halle

Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 326

## Wolftreffer auf 4 britische Kriegsschiffe

### Bombenangriffe eines deutschen Kampfliegerverbandes in der Nordsee

## Alle deutschen Flugzeuge wohlbehalten zurückgeführt Kampf dem Welttyrann!

Von Dr. W. Esser

Berlin, 25. Nov. Am Sonnabend fanden mehrere Bombenangriffe eines deutschen Kampfliegerverbandes auf englische Kreuzerfahrer in der nördlichen Nordsee — 900 Kilometer von der deutschen Nordseeküste entfernt — statt. Nach einwandfreier Beobachtung erhielten vier englische Kriegsschiffe Wolftreffer. Alle deutschen Flugzeuge sind trotz stürzender Flakabwehr wohlbehalten in ihre Heimatflughäuser zurückgeführt.

Der Krieg zücht den Menschen das Geraden näher. Er zücht es aber auch hinfort in eine höhere Wertung, wenn das Leben im Einsatz für die Nation erlischt. Es kommt nicht darauf an, daß ich lebe, sondern daß mein Volk lebt, sagte der Führer. Das Volk aber ist ewig. Weihen wir unser Leben der Nation, dann rückt es ein in die Ewigkeit des Volkes, dann rückt es mit der Tod seinen Stachel verloren. Unser Leben wird dann weiter als Kraft fortgetragen an der Ewigkeit unseres Volkes. Gerade diesen Feindesangriffen sind wir dankbar, denn sie zeigen uns die Kraft des deutschen Volkes. Gerade diesen Feindesangriffen sind wir dankbar, denn sie zeigen uns die Kraft des deutschen Volkes. Gerade diesen Feindesangriffen sind wir dankbar, denn sie zeigen uns die Kraft des deutschen Volkes.

**Die „Bellast“ verloren**  
Diese Meldung trifft in dem Augenblick ein, wo der englische Generalstab die Vorbereitung des modernen Schiffes der britischen Kriegsmarine, des Kreuzers „Bellast“ ansetzen muß. Die britische

Dampfer im gegenwärtigen, für die Beziehungen zwischen England und Holland kritisch gewordenen Zeitpunkt. Inmitten dieser Verhältnisse verlangt England auch für seine bewaffneten Handelsdampfer, gibt aber den Kapitänen den Angriffsbefehl mit. Für alle diese Methoden erteilt die deutsche Kriegführung eine entsprechende Antwort, die auch zum Schutze der Neutralität gegen die englische Barbarei und Gendekerei scharf vorzugehen. Die Öffentlichkeit ist über die deutsche Rechtsauffassung zu diesen Fragen genau unterrichtet worden und die zahlreichen hierzu vorliegenden Auslandsstimmen beweisen, daß auch in der neutralen Welt die Verantwortung der britischen Regierung und Admiralität für die Verhängung des Seekrieges erkannt ist.



## Starke Proteste in London

ans und Schwedens - Belgische Note in Paris - Italien warnt

5. Nov. Amlich wird mit der japanische Vorkämpfer in 24. November beantragt scharfen Protest bei der Regierung zu erheben, gegen die britische Vergeltungsmaßnahme auf Grund wegen des angeblichen Einflusses von Wien. Der des japanischen Außenbüros, daß nicht nur Japan, sondern auch andere neutrale Staaten gegen die Behinderung ihres britische Kontorhandelsinteressen hätten. Seit Ausbruch durch England die Rechte werden nicht mehr überlassen. In Halle einer Verleger japanischer Interessen Aktionen werden Japan gegenmaßnahmen zu

Schritt wegen der beschleunigten Verschärfung des Handelskrieges gemacht und die schweren Folgen dieser Maßnahme für den Handel der neutralen Länder unterstrichen.

Der belgische Vorkämpfer in Paris, Paul Reuter, übernahm am Freitagabend dem französischen Unterstaatssekretär des Äußeren, Champetier de Ribes, eine Note über die Blockade.

Eine Sonnabend von Agenzia Stefani verbreitete amtliche Verlautbarung besagt: „Der italienische Außenminister Graf Ciano hat den französischen Vorkämpfer und den englischen Geschäftsträger empfangen und ihre Aufmerksamkeit auf die Folgen gelenkt, die die Anwendung der Blockade auf die deutschen Exportwaren, wie sie von der französischen und englischen Regierung angeordnet werde, für den italienischen Handelsverkehr haben könnte.“

Antwerpen wird gemeldet, daß zur Zeit sämtliche englischen Dampfer für den Schiffsverkehr infolge der Verluste der letzten Zeit gesperrt sind. Weder die englische Admiralität kann die Infanterie unter Beweis stellen, daß sie nicht mehr Herr der Nordsee und der Seezunge nach England ist. Der belgische Dampfer „Adeleine“ wird, der den Dienst zwischen Dende und Rotterdam versieht, mußte in Calais vor Anker gehen, weil er wegen der Minenfahr das Sperregebiet zwischen Gris Nez und Zuidcoote nicht passieren konnte.

## Luftkämpfe in Frankreich

Lapperes Verhalten einer notgelandeten deutschen Besatzung

Berlin, 25. Nov. Nachdem die Behauptungen über die Kampfhandlungen am 24. November ein genaues Bild ergeben haben, kann mitgeteilt werden, daß bei Luftkämpfen in der Gegend Zweibrücken zwischen deutschen Messerschmidt-Flugzeugen und französischen Jagdflugzeugen (Morane) zwei weitere französische Flugzeuge abgeschossen wurden, so daß die Gesamtzahl der am 24. November abgeschossenen feindlichen Flugzeuge sich auf fünf erhöht.

den Deckflächen, der am Kopf vermuntert war, gehörten. Obwohl Bäume, die sich mit Knäueln bemannet hatten, die Deutschen dinstief machen und von der Maschine fernhalten wollten, gelang es dem Beobachter, mit der Pistole in der Hand die Franzosen in Schach zu halten, so daß der feindliche Führer das Fliegen durch Feuer erzwingen konnte. Als dann ein Trupp Soldaten erschien, mußten sich die deutschen Flieger ergeben. Der britische Berichterstatter kann nicht anderes als durch seine Meldung unwillkürlich feststellen, daß die Deutschen sich erst zur Notlandung entschlossen, als ihnen die Waffen aus der Hand genommen waren: Der Deckfläche vermuntert, ein Maschinengewehr im Kampf ausgefallen und das Fliegen nach der englischen Meldung wie ein Schachrett zerfallen.

Von den deutschen Anflüglern, die gegen bis Nordwestfrankreich vorziehen, sind vier Flugzeuge vermutlich über französischen Gebiet abgeschossen worden, zwei sind in Frankreich notgelandet, eines davon bei Cognac, ein weiteres Fliegen wird vermisst.

So gern die feindliche Presse mit großen Worten darüber berichtet, wenn bei den Grobentwürfen der Deutschen die Luftkämpfe oder auch ein Abschuß erzwungen wird, um so leichter ist es in ihrer Berichterstattung über die eigentlichen fliegerischen Leistungen der deutschen Luftmacht, die trotz häufiger Wetterlage die Deutscherung fast jeder größeren französischen Stadt bereits in die Luftschiffstellet gelangt hat.

Schon im Weltkrieg haben sich die Engländer durch gemeine und barbarische Verwundung von U-Booten ausgezeichnet. Das deutsche U-Boot, das jetzt einem solchen unterirdischen Angriff ausgesetzt war, hat sich durch die Besetzung eines Gegners aus dem Weltkrieg. Der Vorkall ist typisch für die feindliche Dummheit, mit der die barbarischen U-Boote die britische Kriegsmarine in ihren feindlichen Angriffen verteidigt werden, während gleichzeitig eine wilde Aktion gegen den deutschen Minenkrieg im Gange ist, der genau nach Volkertrecht geführt wird. Der Feind verwerflich ist die Farnung der U-Boote als holländischer